

BIBLIOTHÈQUE ROYALE

DE BELGIQUE

INDICATEUR

N° 742.

(à rappeler dans la réponse)

Annexe

Bruxelles, le 16 novembre 1936.

Monsieur le Secrétaire,

J'ai l'honneur d'accuser réception du chèque n° B.203604
au montant de 140 belgas sur la " National City Bank of New York ",
à Bruxelles, chèque que vous m'avez fait parvenir en payement des
reproductions photographiques qui vous ont été envoyées le 20
octobre dernier.

Veuillez agréer, Monsieur le Secrétaire, l'expression de
mes sentiments très distingués.

L'ADMINISTRATEUR-TRESORIER,



Th. Goffin.

Monsieur le Secrétaire
The Institute for Advanced Study,
20, Nassau Street,
Princeton, New Jersey.

April 28, 1937

M. l'Administrateur-Trésorier Th. Goffin
Bibliothèque Royale de Belgique
Bruxelles, Belgique

My dear Monsieur Goffin:

Professor Panofsky has referred to me
your letter of April 19, 1937, in which you state
that the prints that he ordered are being sent and
the cost is 6 Belgas. This amount is being
sent to you today by international money order
forwarded by the Postmaster of Princeton, New Jersey.

Very truly yours,

ESTHER S. BAILEY
Secretary

THE INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY

PRINCETON, NEW JERSEY

26. April 1937.

Dear Mrs. Bailey,

This is the bill for some photos
which I had ordered for Mr. Wittrany
who, I think, had asked you before I
wrote to Brussels. This I had offered
to do because I know the Librarian.
Please pay the bill on the "Econo-
mists'" account. As soon as the
photos arrive I shall hand them
over to Mr. Wittrany
With kind greetings,

Erwin Panofsky

BIBLIOTHÈQUE ROYALE
DE BELGIQUE

INDICATEUR

N° 742

(A rappeler dans la réponse)

Annexe

Bruxelles, le 19 avril 1934.

Monsieur le Professeur,

J'ai l'honneur de vous faire savoir que je viens de vous
envoyer, sous pli recommandé, *les épreuves* que vous avez
exprimé le désir de recevoir.

Les frais de reproduction s'élèvent à 6 belgas.

Vous m'obligeriez en voulant bien me faire parvenir soit
un mandat international de cet import, soit un chèque sur la Ban-
que de la Société générale de Belgique, à Bruxelles.

Veuillez agréer, *Monsieur le Professeur*, l'expression de
mes sentiments distingués.

L'ADMINISTRATEUR-TRÉSORIER,

G. Goffin
TH. GOFFIN.

*Monsieur Erwin Panofsky,
The Institute for Advanced Study,
Princeton, New Jersey.
(U. S. A.).*

BIBLIOTHÈQUE ROYALE
DE BELGIQUE

INDICATEUR

N° 742.

(à rappeler dans la réponse)

Annexe

Bibliothèque Royale
Bruxelles, le 25 mars 1938.

Monsieur le Secrétaire,

J'ai l'honneur d'accuser réception du chèque n° B.
383307 d'un import de 19 belgas qui accompagnait votre lettre
du 16 de ce mois et que vous m'avez fait parvenir en paiement
des reproductions photographiques qui ont été envoyées à M.
le Dr. Hans Swarzenski le 11 février dernier.

Veuillez agréer, Monsieur le Secrétaire, l'expression
de mes sentiments distingués.

L'ADMINISTRATEUR-TRESORIER,

Th. Goffin
Th. Goffin.

Monsieur le Secrétaire
The Institute for Advanced Study,
20, Nassau Street, Princeton, New Jersey.

Biel, Erwin

February 3, 1934

Dear Professor Biel:

I have your very interesting letter written late in December and I have been making inquiries in the hope that I might be able to make some suggestions to you.

The Institute for Advanced Study has thus far operated only in the field of advanced mathematics and I do not know when we shall take up another subject. It would seem to me from reading your letter that you are acquainted with the persons who could be of service to you and who would be likely to know where there is any opportunity in this country in the field in which you are interested.

With all good wishes,

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

Herrn Prof. Dr. Erwin Biel
Haizingergasse 29
Wien, 18, Austria

AF/MCE

Wien, 28. Dezember 1933.

S.H.

D. E. Biel

Herrn Prof. ABRAHAM FLEXNER,

PRINCETON, New-Jersey,

The Institute of advanced study.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wie ich durch Herrn Prof. Dr. W. LIEBENTHAL, jetzt Pe-p'ing (CHINA) früher Berlin erfuhr, sind Sie, sehr geehrter Herr Professor, mit der Schaffung einer neuen Hochschule beschäftigt. Ich erlaube mir daher ergebenst, den folgenden Sachverhalt zu unterbreiten.

Wegen nicht-arischer Abstammung verlor ich meine Stellung als Klimatologe an der Oeffentlichen Wetterdienststelle (Meteorologisches Observatorium) Breslau des Preussischen Meteorologischen Institutes in Berlin. Ebendeshalb wurde mir auch die *venia legendi* als Privatdozent an der Universität Breslau entzogen. Meine Vorgesetzten, besonders der Direktor des Preussischen Meteorologischen Institutes, Herr Prof. von FICKER bemühten sich bis zum Schluss in aufopfernder Weise, mich zu halten; so wurde meine Kündigung bis zur letzten Möglichkeit ⁿh~~u~~ausgezögert, war aber infolge der grundsätzlichen Stellung im Deutschen Reich schliesslich unvermeidlich. Ich wäre Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, nun sehr verbunden, wenn Sie die Anlage überreichten Papiere einer freundlichen Durchsicht unterziehen würden. Der Physiker der Universität Princeton, Herr Prof. LADENBURG hat von meiner Lage Kenntnis und wäre sicher bereit, meine Angaben zu erläutern. Ich erlaube mir auch zu bemerken, dass der New-Yorker Geograph BOWMAN, Professor, den ich näher zu kennen nicht die Ehre habe, im Vorjahr meine Karte der Veränderlichkeit der Niederschläge auf der Erde in seinem Werk "The Pioneer Fringe" (Geographical Society) abbildete. Herr Geheimrat KUEHNEMANN, der bekannte Breslauer Philosoph, der seinerzeit in den Vereinigten Staaten zahlreiche Vorträge hielt, würde als Referent über meine Person zur Verfügung stehen. Die beigegebene Liste von Referenten umfasst BERLINER, BRESLAUER, DRESDNER, LEIPZIGER, WIENER und MUENCHNER Professoren, sowie Herren aus NORWEGEN und der TSCHECHOSLOVA-

KEI, die sich mir für Gutachten über meine wissenschaftliche Tätigkeit und meine Person zur Verfügung gestellt haben. Neben dem Zeugnis des Herrn Direktors des Preussischen Meteorologischen Institutes in Berlin Prof. Dr. VOF FICKER würde ich auch weitere sehr wohlwollende und ausführliche Gutachten übersenden können. Uebers dies erlaube ich mir, ein Verzeichniss meiner Arbeiten und meinen Lebenslauf beizufügen.

Nun wäre ich Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, sehr dankbar, wenn Sie mich bei Ihren Plänen berücksichtigen würden. Aus meinem ^{en} Lebenslauf geht hervor, dass ich sowohl in Wien als auch in Breslau an den Universitäten tätig war. Besonders in Breslau hatte ich neben meinen Vorlesungen auch sehr viel mit der Ueberwachung von wissenschaftlichen Arbeiten und Vorträgen der Studenten zu tun und besitze eine ausgesprochene Neigung für den Lehrbetrieb. Ich wäre überaus froh, wenn ich in den Vereinigten Staaten oder irgendwo in der Welt eine richtige wissenschaftliche Betätigungsmöglichkeit fände, die mir ein bescheidenes Leben ermöglichen würde. Für jeden Rat wäre ich Ihnen sehr zu Dank verpflichtet. Es soll ja in den Vereinigten Staaten einige Committees geben, die deutschen Professoren und Dozenten, die infolge der bekannten Rasseneinstellung in Deutschland ihre Stellungen verloren haben, behilflich sein wollen.

Mit der Bitte, mir diesen Brief in Anbetracht meiner Lage nicht verübeln zu wollen, bin ich mit ausgezeichnete Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Erwin Riehl

bisher Privatdozent an der Universität Breslau und Klimatologe an der Oeffentlichen Wetterdienststelle (Meteorologisches Observatorium) des Preussischen Meteorologischen Institutes in Berlin.

Wien, 18, Haizingergasse 29

Zu Referenzen über die wissenschaftliche Tätigkeit und die Person des Unterzeichneten haben sich bereit erklärt:

Herr Prof. Dr. H. von F i c k e r, Direktor des Preussischen Meteorologischen Institutes in Berlin,

Herr Prof. Dr. K. K n o c h, Abteilungsvorstand am Preussischen Meteorologischen Institut in Berlin,

Herr Prof. Dr. N. K r e b s, Direktor des Geographischen Institutes der Universität Berlin,

Herr Prof. Dr. E. A l t, Direktor der Sächsischen Landeswetterwarte in Dresden,

Herr Prof. Dr. L. W e i c k m a n n, Direktor des Geophysikalischen Institutes der Universität Leipzig,

Herr Prof. Dr. M. F r i e d e r i c h s e n, Direktor des Geographischen Institutes der Universität Breslau,

Herr Prof. Dr. Cl. S c h a e f e r, Direktor des Physikalischen Institutes der Universität Breslau,

Herr Prof. Dr. W. S c h m i d t, Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien,

Herr Prof. Dr. V. C o n r a d, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien,

Herr Ministerialrat Prof. Dr. W. H a u s m a n n, Bundesministerium für soziale Verwaltung, Volksgesundheitsamt, Wien,

Herr Privatdozent Dr. R. G e i g e r, Bayerische Landeswetterwarte in München,

Herr Privatdozent und Chefprognostiker Dr. T. B e r g e r o n, Det Norske Meteorologiske Institut, Oslo, Norwegen,

Herr Dr. G. S w o b o d a, Chef der Abteilungen für Synoptik und Aerologie an der Tschechoslovakischen Staatsanstalt für Meteorologie, Prag.

Zeugnisse und Gutachten stehen zur Verfügung.

Wien, 18., Haizingergasse 29.

Dr. Erwin Sichel

Z e u g n i s s - A b s c h r i f t.

Berlin, 11. Oktober 1933.

Herr Dr. Erwin B i e l hat während seiner mehrjährigen Zugehörigkeit zur Wetterdienststelle Breslau sich neben seiner ausgedehnten wissenschaftlichen Tätigkeit und seiner Mitarbeit im täglichen Vorhersagedienst besonders im praktischen Klimadienst ausserordentlich bewährt. Nach seinen Angaben ist das klimatologische Beobachtungsnetz in Schlesien stark ausgebaut worden, vor allem aber hat es Herr Dr. Biel verstanden, die Beobachtungsergebnisse auch sofort für praktische Bedürfnisse nutzbar zu machen. Die jetzt allmonatlich herausgegebenen klimatographischen Uebersichten über Schlesien, die in geschickten Darstellungen für wasserwirtschaftliche, landwirtschaftliche und allgemeinwirtschaftliche Zwecke eine muster-gültige ~~Darstellung~~ Zusammenfassung der Beobachtungsergebnisse eines Monats darstellen, sind in Anlage und Ausführung sein Werk. Wissenschaftliche Begabung und grosser Arbeitseifer, gepaart mit organisatorischen Fähigkeiten und einem guten Blick für die Möglichkeiten, meteorologische Beobachtungs- und Forschungsergebnisse in den Dienst des praktischen Lebens zu stellen, haben Herrn Dr. Biel zu einer wertvollen Kraft des norddeutschen Wetterdienstes gemacht.

gez. H. von F i c k e r.

(Direktor des Preussischen Meteorologischen Institutes in Berlin).

Siegel.

C u r r i c u l u m v i t a e.

Geboren 1899 zu Wien, österreichischer Staatsbürger, römisch - katholisch. Meinen Studien oblag ich an der Universität Wien, ein Semester in Berlin. Meine Hauptfächer waren Geographie und Meteorologie, meine Lehrer die Herren Professoren B r ü c k n e r, C o n r a d, E x n e r, O b e r h u m m e r, S c h m i d t und W a g n e r. Die ²rigorosen bestand ich ebenso wie das A-bitur mit dem Prädikat " Einstimmig mit Auszeichnung ". Die Doktorarbeit befasste sich mit der Klimakunde der ehemaligen österreichischen Kronländer Görz und Gradisca, Istrien und Triest. Sie wurde in die Denkschriften der Akademie der Wissenschaften aufgenommen, was bei Dissertationen nur selten der Fall ist. Bis April 1929 war ich sodann am Geographischen Institut der Universität Wien als wissenschaftliche Hilfskraft mit den Bezügen eines ao. Assistenten tätig. Von Mai 1929 bis April 1933 war ich Klimatologe an der Oeffentlichen Wetterdienststelle (Meteorologisches Observatorium) Bresla²-Krietern des Preu¹ßischen Landwirtschaftsministeriums, jetzt des Preussischen Kultusministeriums. Das Verzeichnis meiner wissenschaftlichen Arbeiten gibt über meine klimatologischen Veröffentlichungen Aufschluss, die Einleitung z² meiner Habilitationsarbeit über meine Bestrebungen um die Klimakunde der Ostadria. In Breslau war mir die Aufgabe zugefallen, für den Wetterdienst ein Sondernetz zum Studium der speze¹llen Verhältnisse Schlesiens einzurichten. Die Zahl der Niederschlagsstationen stieg von 70 auf 500, die der Stationen höherer Ordnung von 30 auf 70. Seit Mai 1930 erschienen die " Klimatographischen Monatsübersichten für die Provinzen Nieder- und Oberschlesien", die wesentlich beeinflusst durch die Beschlüsse der Internationalen Landwirtschaftlich- Meteorologischen Tagung zu Kopenhagen - nunmehr zu der ausführlichsten Veröffentlichung dieser Art für ein Teilgebiet wurden. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei den Interessen der Landwirtschaft, der Badeorte und des Unterrichtes gewidmet. Ueberdies war mir die Erstattung von Gutachten für Gerichte, Behörden usw. in allen klimatologischen Fa¹r²gen anver¹tra

traut. Für den 1932 erschienenen ersten grossen Atlas der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie von Schlesien herausgegeben von Prof. Dr. W. G e i s l e r (Technische Hochschule Breslau) hatte ich die Klimakarten zu entwerfen. In der " Meteorologischen Zeitschrift " und in " Gerlands Beiträgen zur Geophysik " referierte ich regelmässig neue klimatologische Litteratur, wobei mir meine Sprachkenntnisse zugute kamen. 1932 habilitierte ich mich an der Universität Breslau als Privatdozent für Klimatologie mit einer Arbeit über das Klima Dalmatiens, einem Probevortrag über das Andauerprinzip in der modernen Klimatologie und einer Antrittsvorlesung über die Monsunerscheinungen Eurasiens. Die Zahl meiner Hörer betrug 15. Auf Grund von § 3 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums erfolgte wegen nicht-arischer Abstammung meine Entlassung aus dem Dienst und der Entzug der *venia legendi*. Meine Vorgesetzten hatten sich bis zum Schluss in aufopfernder Weise bemüht, mir meine Stellung zu erhalten. Die Kündigung erfolgte daher erst am letzten Tag der für normale Fälle vorgesehenen Möglichkeit, dem 30. September. Die grundsätzliche Stellung im Deutschen Reich liess eine andere Lösung nicht zu.

Dr. Erwin Rich

Wien, 18., Haizingergasse 29.

Meine Sprachkenntnisse umfassen Englisch, Französisch und Italienisch.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten des Dr. phil.

Erwin B i e l

Privatdozenten an der Universität Breslau bis 30. September 1933,
Klimatologen am Oeffentlichen Wetterdienst (Meteorologisches Ob-
servatorium) in Breslau-Krietern bis 31. Oktober 1933.

I. Grössere Arbeiten.

Klimatographie des ehemaligen österreichischen Küstenlandes, Denkschrif-
ten der Akademie der Wissenschaften, Math.-naturwissenschaftliche Klas-
se, 101. Band, Wien, 1927. Besprechungen von A. D e f a n t, Zeitschrift
der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, F. E r e d i a, Annali dei la-
vori pubblici, Rom, R. G e i g e r, Meteorologische Zeitschrift, L. A u-
j e s z k y, Az Időjárás, Budapest, K. K n o c h, Petermanns Mitteilun-
gen, Gotha, J. W e i s s, Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft
in Wien, H. W ö r n e r, Annalen der Hydrographie und maritimen Meteo-
rologie, Hamburg.

Die Veränderlichkeit der Jahressumme der Niederschläge auf der Erde,
Festschrift für E. O b e r h u m m e r, Geographischer Jahresbericht
XIV. und XV., Deuticke, Leipzig 1929. Siehe auch darüber J. B o w m a n,
The Pioneer Fringe, New-York 1932 (mit Abbildung der Karte), E. A l t,
Klimakunde von Mittel- und Südeuropa, Berlin 1932 (Handbuch der Kli-
makunde von ~~Mittel- und Südeuropa~~ ^{aus Österreich}, H a n n - K n o c h, Handbuch der
Köppen und Geiger)
Klimatologie 1932.

Karten zum Klima von Schlesien in W. G e i s l e r, Wirtschafts- und ver-
kehrsgeographischer Atlas von Schlesien, M. u. H. Marcus, Breslau, 1932.
Versuch einer Anwendung des Andauerprinzipes auf das Klima von Japan,
in Gemeinschaft mit O. M o e s e, Gerlands Beiträge zur Geophysik,
K ö p p e n-Festband, Leipzig 1932.

Dalmatiens Klima, Habilitationsschrift an der Breslauer Universität, 1932
noch ungedruckt, 209 S. Schreibmaschine, 43 Tabellen, 61 Abbildungen.

II. Kleinere Arbeiten.

Das Klima von Grafenhof-St. Veit (Salzburg), Beiträge zum Klima von Kurorten und Wintersportplätzen in Oesterreich, 2. Mitteilung, Mitteilungen des Volksgesundheitsamtes im Bundesministerium für soziale Verwaltung, Wien, 1929.

Das Klima Dalmatiens (Dalmatien-Sonderheft des Geographischen Anzeigers anlässlich der Studienreise des Verbandes Deutscher Schulgeographen nach Dalmatien), Perthes, Gotha 1929. Referate von L. A u - j e s z k y, Az Időjárás, Budapest und P. V u j e v i ć, Bulletin de la Société géographique de Beograd.

V. C o n r a d unter Mitwirkung von E. B i e l, Isanomalien der Andauer einer bestimmt vorgegebenen Temperatur. Geografiska Annaler, Stockholm 1929.

Klimatographische Monatsübersichten für die Provinzen Nieder-und Oberschlesien und den Kreis Fraustadt (Grenzmark) in Gemeinschaft mit O. M o e s e, herausgegeben von der Oeffentlichen Wetterdienststelle (Meteorologisches Observatorium) Breslau - Krietern, seit Mai 1930. Z. B. Juni 1930 Frühsommerdürre, Oktober 1930 Hochwasser, Dezember 1930 erste Karte der Schneedecke, März bis Mai 1931 Kaltluftfrühjahr und warmer Vorsommer, Juli bis September 1931 Monsunsommer, Mai 1933 Abweichungen vom normalen Frühjahrsbeginn usw. Enthält auch Angaben über Abkühlungsgrößen, Äquivalenttemperaturen, Stabilität der Strömung, luftmassenmässig begründenden Text usw.

III. Kleine Mitteilungen und Besprechungen.

Mitteilungen über die Tätigkeit des Hydrographischen Dienstes in Italien.
(Meteorologische Zeitschrift 1927).

Ein neuer russischer Klimaatlas.

(Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien 1928.

V u j e v i ć P., Sur la repartition géographique des précipitations et
le régime pluviométrique dans le royaume S.H.S.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1929).

H u b e r A., Klimatologie von Bayern, Erstes und letztes Auftreten bestimm-
ter Temperaturtagesmittel im Jahresverlauf.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

Der Hydrographische Dienst in Italien.

(Meteorologische Zeitschrift 1930).

B i l a n c i n i R., Sulla direzione dei venti in alto a Perugia.

(Meteorologische Zeitschrift 1930).

C a r v a l h o A. F. de, Clima de Coimbra.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1930).

Heilklimatische Arbeiten in Oesterreich.

(Meteorologische Zeitschrift 1930).

T e l e k i P., Verschiebungen des Herbst-bezw. Winterregenmaximums im
Mediterrangebiet von Ungarn bis Kreta.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1930).

K n i t t e r E., Beziehungen zwischen den klimatischen Faktoren und dem
Pflanzenbau in Schlesien.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

W a l l é n A., Le climat dans le passé et de nos jours.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

W a l l é n A., Climate of Sweden.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

G r e g o r A., Conditions thermiques en Tchécoslovaquie.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

K l e i n s c h m i d t E., Klima und Witterung des Oberamtes Leonberg.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

H a e u s s e r J., Die Niederschlagsverhältnisse Bayerns.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

K n o c h K. und R e i c h e l E., Verteilung und jährlicher Gang der Niederschläge in den Alpen.

(Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien 1932).

H e r r m a n n K., Die Entwicklung der Oder vom Natur-zum Kulturstrom.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1932).

Asien.

T a n a k a d a t e H. S., Nota geomorfologica sul terremoto di Tango in Giappone e sulla probabilità della predizione dei terremoti.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1928).

T a n a k a d a t e H. S., Nota geomorfologica sul terremoto di Kwanto in Giappone nel 1927.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1928).

Problèmes géophysiques de la Jakoutie.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1928).

Bericht über die Verwaltung der Meteorologischen Abteilung der Indischen Regierung 1927/28.

(Meteorologische Zeitschrift 1930).

S o h n i V. V., Meteorological Normals of Calcutta.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1930).

T a n a k a d a t e H. S., Two Types of Volcanic Domes in Japan.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1930).

Climatic Atlas of Japan and her neighbouring countries.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

Amerika.

D a y P. C., Precipitation in the drainage area of the great lakes
1875/1924 und

A l t e r J. C., Precipitation versus snow surveys for predicting
stream discharge.

(Meteorologische Zeitschrift 1927).

Polarländer.

M e i n a r d u s W., Die mittlere Höhe und Eisbedeckung der Antarktis.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1928).

K i d s o n E., British Antarctic Expedition 1907/09 under the command of
Sir E. H. S h a c k l e t o n.

(Gerlands Beiträge zur Geophysik 1931).

K n o t h e H., Spitzbergen, eine landeskundliche Studie.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

Allgemeines.

M a r t o n n e E., Une nouvelle fonction climatologique: l'indice
d'aridité.

(Meteorologische Zeitschrift 1927).

A l t E., Untersuchungen über den jährlichen Gang der Lufttemperatur an
der Erdoberfläche.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

G r u n d m a n n W., Untersuchungen über Unterkühlungserscheinungen und
Veränderungen an verschiedenen Thermometerflüssigkeiten.

(Meteorologische Zeitschrift 1931).

Eine Landwirtschaftlich-Meteorologische Tagung in Wien.

(Zeitschrift für angewandte Meteorologie 1931).

H e t t n e r A., Die Klimate der Erde.

(Meteorologische Zeitschrift 1932).

C h r o m o w S., Das meteorologische System des Admiral Fitz-Roy.

Üebersetzung mit O. M o e s e.

(Zeitschrift für angewandte Meteorologie 1933).

Jule

Bierhoff
Planegg, 26. VII. 79

Sehr verehrter Prof. Woolf,
in der Anlage übersende ich
Ihnen die Beantwortung der
Fragen, - ob noch rechtzeitig,
weiß ich freilich nicht. Ich
bitte Sie um Entschuldigung
wegen der Mühe, die Sie meinem

wegen mit wiederholten Briefen
gehabt haben. Verzeihen Sie mein
Stöbern.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Bernhard Birkhoff

P.S. Die Reply Card ist leider hoff-
nungslos mißglückt.

Bigman, S.K.

March 20, 1944

Dear Private Bigman:

In reply to your letter I wish to say that the Institute for Advanced Study does not offer graduate courses, but is intended for independent research beyond the level of the doctor's degree. Admission is based upon the qualification of the applicant and upon the question of whether the field in which he desires to work is one which at the moment is being cultivated at the Institute.

Under separate cover I am sending you a copy of Bulletin No. 10, which, while published two years ago, will give you an idea of the work being done at the present moment in the social sciences.

If you are a candidate for the doctor's degree you should, of course, go to a graduate school, but if you have your doctor's degree and wish to pursue further research I should be very glad to know the field in which you would like to work.

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

Pfc. S. K. Bigman
12602 Mayfield Road
Cleveland 6, Ohio

FA/MCE



3/15/44

Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

Gentlemen:

Please send me information concerning
graduate courses in the social sciences.

Yours,

Lfc SK Bigman
12602 Mayfield Road
Cleveland 6, Ohio

Billikopf, Jacob

October 16, 1933

Dear Mr. Billikopf:

I shall be very happy to comply with your request to ask some non-Jews to write to Ambassador Dodd, who has certainly done himself and our country proud. I had already myself written Ambassador Dodd to that effect.

I hope that you will use all your influence to persuade Jewish persons and Jewish organizations as well as others to keep their hands off of Einstein, for he will be ruined both as a scientist and as a man unless he pursues a different course.

With all good wishes,

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

Mr. Jacob Billikopf
330 South Ninth Street
Philadelphia, Pennsylvania

AF:MSB

*Biographical Directory of
American Men of Science*

September 16, 1942

Mr. Jaques Cattell
Biographical Directory of
American Men of Science
North Queen Street & McGovern Avenue
Lancaster, Pennsylvania

Dear Mr. Cattell:

In response to your letter of September 15th I wish to say that our bulletin No. 10, issued in October, 1941, is our latest one. I am not sure just when we shall issue our next one, but I find that your name is on our permanent mailing list, so that our bulletins will go to you as they are issued.

I might say that there has been no change in our faculty members since our No. 10 bulletin was issued.

Very truly yours,

Secretary to Dr. Aydelotte

BIOGRAPHICAL DIRECTORY OF AMERICAN MEN OF SCIENCE

Seventh Edition

NORTH QUEEN STREET AND MCGOVERN AVENUE
LANCASTER, PA.

September 15, 1942

The Registrar
Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

Dear Sir:

You will be interested to know that we are working on the new edition of the Biographical Directory of American Men of Science which will come out in 1943 as the seventh edition.

In order that the Institute for Advanced Study may be properly represented in the Directory we should be under obligations to you if you would send us the most recent catalogue including a list of the faculty members. The last catalogue in our files is the 1941 bulletin.

We would greatly appreciate being placed on your mailing list as we also use the catalogues in the work on Leaders in Education and the Directory of American Scholars.

Very truly yours,

Jaques Cattell *RL*
Jaques Cattell
Editor

JC: MJU

May 9, 1936

Dr. Jaques Cattell
Biographical Directory of American Men of Science
Lime and Green Streets
Lancaster, Pennsylvania

My dear Doctor Cattell:

I have received your letter of the eighth.
The Biographical Directory is on our mailing list, and
we sent you Bulletin No. 5 promptly upon publication.
However, as it may have been lost in the mails, I am
sending one to you herewith.

The Institute for Advanced Study, Princeton,
New Jersey, is a correct address for any professor in
the Institute.

If you need additional information, won't
you please let me know?

Very truly yours,

ESTHER S. BAILEY
Secretary

BIOGRAPHICAL DIRECTORY OF AMERICAN MEN OF SCIENCE

Sixth Edition

LIME AND GREEN STREETS
LANCASTER, PA.

May 8, 1936

Institute for Advanced Study
Princeton
New Jersey

Gentlemen:

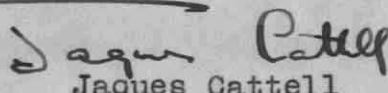
We wrote to you some time ago asking if it might be possible to obtain the catalog of the Institute for Advanced Study for use in the editorial work of the BIOGRAPHICAL DIRECTORY OF AMERICAN MEN OF SCIENCE. We not only would like to receive the present issue of your catalog but would appreciate it very much if you could put us on your mailing list to receive the catalog periodically, not making it necessary for us to write each time a new catalog is published.

We would like very much to have names of those who should be included in the Sixth Edition of the BIOGRAPHICAL DIRECTORY OF AMERICAN MEN OF SCIENCE. Your catalog would also help us greatly in finding addresses.

We shall appreciate any help which you can give us in this connection.

Very truly yours,

Biographical Directory



Jaques Cattell
Associate Editor

JC:JW

BIOGRAPHICAL DIRECTORY OF AMERICAN MEN OF SCIENCE

Sixth Edition

LIME AND GREEN STREETS
LANCASTER, PA.

February 19, 1935

The Registrar
Institute for Advanced Study
Princeton
New Jersey

Dear Sir:

You will be interested to learn that we are starting work on the new edition of the BIOGRAPHICAL DIRECTORY OF AMERICAN MEN OF SCIENCE which will come out in January, 1937, as the sixth edition. In order that the Institute may be properly represented in the Directory we should be under your obligation if you would send us the most recent catalogue and place us on the mailing list to receive any further catalogues which you may have.

We shall be glad to have information in connection with any changes in the faculty which might have occurred. It is natural that you would wish us to have the information in regard to the faculty of the Institute as accurate and complete as possible.

It would also be a great help to us if you could send us a list of all those who have received their doctor's degree in science since 1931.

Very truly yours,

Jacques Cattell
Associate Editor

JC:RL

Biographical Directory

February 21, 1935

My dear Dr. Cattell:

In reply to your letter of the nineteenth I am sending you under separate cover the three bulletins that have been issued by the Institute for Advanced Study since its founding in 1930. I am also placing your name on our mailing list that you may receive subsequent bulletins. Bulletin No. 4 will appear towards the end of this month.

As the Ph.D. degree or its equivalent is a requirement for entrance to the Institute, no degrees have been awarded by the Institute.

Professor Marston Morse of Harvard University, Dr. Winfield W. Riefler of Washington, D.C., Professor Edward Mead Earle of Barnard College, and Professor David Mitrany of Oxford, England, will begin work at the Institute in the autumn of 1935, and Arthur E. Pitcher, who will receive his Ph.D. degree at Harvard in June, will be Professor Morse's assistant.

Of the workers enrolled in the Institute in 1934-1935, the following have received the Ph.D. degree since 1931:

Sherburne F. Barber, University of Illinois, 1933
Robert H. Cameron, Cornell University, 1932
John E. Carlson, University of California, 1932
James A. Clarkson, Brown University, 1934
Alfred H. Clifford, California Institute of Technology, 1933
Ralph Hull, University of Chicago, 1932
Daniel C. Lewis, Jr., Harvard University, 1932
William T. Martin, University of Illinois, 1934

Dr. Cattell

February 21, 1935

2

Deane Montgomery, University of Iowa, 1933
Francis J. Murray, Columbia University, 1935
Sumner B. Myers, Harvard University, 1932
David S. Nathan, University of Cincinnati, 1933
Nathan Rosen, D. Sc., Massachusetts Institute of Technology, 1932
Oswald K. Sagen, University of Chicago, 1934
Anna A. Stafford, University of Chicago, 1933

If you need additional information, we shall be glad to furnish
it, if possible.

Very truly yours,

ESTHER S. BAILEY

Assistant Secretary

Dr. Jaques Cattell
Biographical Directory of
American Men of Science
Lime and Green Streets
Lancaster, Pa.

P.S.

It occurs to me to add that Professor Morse will be a
professor of mathematics and Professors Riefler, Earle, and
Mitrany will form the initial group in the School of Economics
and Politics which will start next autumn.

E.S.B.

Biosophical Inst.

March 11, 1941

My dear Mr. Hall:

Dr. Aydelotte asks me to
thank you for your letter of February
26th and for the copy of Dr. Kettner's
booklet on Leonardo da Vinci.

Yours sincerely,

Secretary to Dr. Frank Aydelotte

Mr. Bernard V. Hall
The Biosophical Institute
Hotel Dauphin
Broadway at 67th Street
New York, N. Y.

The BIOSOPHICAL INSTITUTE

Devoted to Character and Peace Education

HOTEL DAUPHIN

BROADWAY AT 67th STREET, NEW YORK

TRAFALGAR 4-4323

DR. FREDERICK KETTNER, Founder-President

BERNARD V. HALL, Executive Vice-President

EDITH MONTLACK, Vice-President

FRANCIS MERCHANT, Director of Programs

February 26, 1941

Dr. F. Aydelatte
Institute of Advanced Study
Princeton University
Princeton, N. J.

Dear Dr. Aydelatte,

I am pleased to send you under separate cover a copy of the booklet "Leonardo da Vinci, The Biosopher" by Frederick Kettner. Enclosed is a review by Dr. A. W. Nichols which appeared in the New York World Telegram.

In this booklet Dr. Kettner points to the source of Leonardo da Vinci's greatness -- the soul of the man. In Leonardo da Vinci Dr. Kettner sees "the great creator motivated by an essential idea of life." The booklet contains a foreword in the same spirit by Prof. Hughes Mearns of the Department of Creative education of New York University.

We trust you will enjoy reading this essay and shall be grateful to hear from you and to receive your comments.

Cordially yours,

Bernard V. Hall
Bernard V. Hall, Vice-Pres.
THE BIOSOPHICAL INSTITUTE

BVH:rs

ask

Dr. Kettner Says da Vinci Was in Soul a Biosophist

With Christ Methodist Church showing the glories of Byzantine or Eastern art, there is now on



display at the Leonardo da Vinci exhibit at Rockefeller Center a booklet elucidating the underlying characteristic of this great creator of the Renaissance and exemplar of Western Christian art. It is

Dr. F. Kettner, written by Dr. Frederick Kettner, founder of the Biosophical Institute, Broadway at 67th St., who declares that da Vinci was in soul a biosophist.

"An artist with a biosophical motive, a creator with a noble purpose, a student of life, striving for the upliftment of man to a higher plane of consciousness—that made Leonardo da Vinci a biosopher, that is why the example of his life is a guide to a fuller, more heroic and noble life," writes Dr. Kettner.

"Leonardo was religious in the biosophical sense, but not in the theological sense. 'His cast of mind,' says his biographer, Vasari, 'was so heretical that he did not adhere to any religion, deeming perchance that it was better to be a philosopher.'

"He was religious, though not a religionist. An illustration of this can be found in his famous creation, 'The Last Supper.' Who else but a great character like Leonardo could have expressed the divine cheerfulness which lights up the face of Christ?

"Christ knows He is about to be betrayed by Judas, and yet His

cheerfulness persists. He forgives the betrayer, for His heart is filled with divine love."

*Reprinted
from
The New York
World-Telegram*

*Saturday
December 28, 1940*

-●-

This booklet obtainable
for 10¢ (stamps or coin)
from

THE BIOSOPHICAL INSTITUTE
Hotel Dauphin, Broadway at 67th Street
New York, N. Y.

CROSS REFERENCE

FILE: Institute General - "B" (Dr. Remsen D. Bird)

RE: use of home at Monterey, California by Foundation for
Environmental Design. Wrote to Dr. Oppenheimer to ask about
purpose & function of Institute for Advanced Study.

LETTER DATED: correspondence dated April and May 1966

SEE: Institute General " E" files for Foundation for ENVIRONMENTAL DESIGN

Bittner, H. & Co.

H. BITTNER AND COMPANY

Booksellers and Publishers · 67 WEST 55 STREET · New York · CIRCLE 6-2466

OLD AND RARE BOOKS · FINE ARTS · MUSIC

Nov. 26th, 1943.

Dr. Frank Aydelotte
Institute for Advanced Study
Princeton, N.J.

Dear Dr. Aydelotte:

We wish to inform you herewith, that we have forwarded to you to-day 1 copy of our recent publication:

Tolnay. History and Technique of Old
Master Drawings.

The second copy we have sent at your order directly to:

Mr. S.D. Leidesdorf, 125 Park Ave, New York

Very truly yours,

H. BITTNER AND CO.

Herbert Bittner

HB.gp

July 1, 1943

H. Bittner and Company
67 West 55th Street
New York City

Dear Sirs:

I wish to thank you for your letter of June 29th and to request that you enter a subscription for Dr. deTolnay's History and Technique of Old Master Drawings in the name of S. D. Leidesdorf, 125 Park Avenue, New York City, thus increasing my subscriptions to the book from one to two. I enclose my check for \$12.50 in payment.

Yours sincerely,

Frank Aydelotte

FA/MCE

H. BITTNER AND COMPANY

Booksellers and Publishers · 67 WEST 55 STREET · New York ¹⁹ · CIRCLE 6-2466

OLD AND RARE BOOKS · FINE ARTS · MUSIC

June 29, 1943

Mr. Frank Aydelotte
The Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

Dear Sir:

We have received your letter of June 23rd, in regard to our forthcoming publication, Charles de Tolnay, HISTORY AND TECHNIQUE OF OLD MASTER DRAWINGS, and we thank you very much, that you circulated our announcement to the Trustees of the Institute.

We have checked up our lists and up to date, find that we did not receive an order from Mr. S. D. Leidesdorf. We will be very glad to augment your number of copies from 1 (ordered on April 7) to 2 copies, in case you wish us to do so. We wish to inform you further, that we can still offer you this book at the subscription price of \$12.50, since the book is in the process of publication.

Very sincerely yours,

H. BITTNER AND CO.

Herbert Bittner

HB:jt

June 23, 1943

H. Bittner & Company
67 West 55th Street
New York City

Dear Sirs:

I am very much interested in the volume entitled History and Technique of Old Master Drawings, edited by Charles deTolnay of the Institute for Advanced Study, and I have circulated your announcement of it to our Trustees. I hope that you have received orders from some of them, and I am writing to inquire whether the book has been ordered by Mr. S. D. Heidesdorf. If not, I expect to present it to him. I should be grateful if you would look over your lists and let me know whether he has already sent in a subscription.

Yours sincerely,

Frank Aydelotte

ITINERARY

15 DECEMBER 1983

Greenwich, CT - with P. H. Labalme

9:30 am	Depart home/office	(Driving)
11:30 am thru lunch	H. A. Sawyer AMAX Foundation, Inc. AMAX Center Greenwich, CT 06836 (203)629-6070	(near train station)
3:30 pm	Mrs. Edith Bjornsen 45 Nutmeg Drive Greenwich, CT (203)531-5955	(directions attached)

file -
Helen?

DIRECTIONS TO EDITH BJORNSEN'S
HOME FROM GREENWICH, CT TRAIN STATION

TAKE THE ROAD AT THE SOUTH END OF THE TRAIN STATION, SOUNDVIEW DRIVE, GOING
AWAY FROM THE WATER (WESTERLY) TO A DOG-LEG (QUICK RIGHT AND LEFT) - LEFT
ONTO BROOKSIDE DRIVE - PASS POST ROAD (WHICH IS US 1) TO DEAD END. TURN
LEFT ONTO GLENVILLE ROAD TO LIGHT AND FIRE HOUSE, BEAR RIGHT - ROAD BECOMES
RIVERSVILLE ROAD. DRIVE ABOUT ONE MILE, CROSS UNDER MERRIT PARKWAY UNDERPASS
TO FIRST LEFT, SHERWOOD AVE. DRIVE ABOUT 3/4 MILE TO NUTMEG DRIVE, TURN LEFT,
GO TO END OF STREET WHICH BECOMES A CIRCLE TO ABOUT "10 O'CLOCK" ON THE CIRCLE
NUMBER 45, WHICH IS MRS. BJORNSEN'S HOUSE.

EDITH BJORNSEN
45 Nutmeg Drive
Greenwich, CT
(203) 531-5955

Black Starr & Frost Gorham, Inc.

January 5, 1940

Mr. Louis F. Glasier
Black Starr & Frost-Gorham, Inc.
Fifth Avenue, Corner 48th Street
New York City

My dear Mr. Glasier:

I have your letter of January 4 and apologize for not having acknowledged your previous letter in which you made an estimate for the sterling silver inscription plates. I referred your letter to the proper officials, and I believe a question has been raised as to the desirability of having the inscriptions made at this time. I shall let you know as soon as a decision is reached.

*no
decision
reached*

With much appreciation of your courtesy, I am

Very truly yours,

ESTHER S. BAILEY

ESB

Secretary

NEW JERSEY STORE
586 CENTRAL AVENUE
EAST ORANGE, N.J.
TEL. ORANGE 5-0200

ESTABLISHED 1810

ASSOCIATED WITH
SPAULDING-GORHAM, INC.
CHICAGO

BLACK STARR & FROST- GORHAM INC.

FIFTH AVENUE, CORNER 48TH STREET, NEW YORK
TELEPHONE NUMBER BRYANT 9-5300
ECCLESIASTICAL DEPARTMENT

January 4, 1940

Miss Esther S. Bailey
The Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

Dear Miss Bailey:

Some time ago we sent you an estimate for
sterling silver inscription plates and we are
taking the liberty of writing to inquire if
our quotation was satisfactory.

We hope that we may have the pleasure of serving
you in the near future.

Very truly yours,

Black, Starr & Frost
Gorham, Inc.

Louis F. Glasier
Louis F. Glasier

LFG:RD

NEW JERSEY STORE
586 CENTRAL AVENUE
EAST ORANGE, N.J.
TEL. ORANGE 5-0200

ESTABLISHED 1810

ASSOCIATED WITH
SPAULDING-GORHAM, INC.
CHICAGO

BLACK STARR & FROST- GORHAM INC.

FIFTH AVENUE, CORNER 48TH STREET, NEW YORK

TELEPHONE NUMBER BRYANT 9-5300

ECCLESIASTICAL DEPARTMENT

November 14, 1939


Miss Esther S. Bailey
The Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

Dear Miss Bailey:

We are pleased to advise you that we can furnish five sterling silver inscription plates in accordance with your photostatic copy, in either the large or small size, for \$90.00 complete. This quotation includes the screws for attaching.

Due to the expense of making a sample metal plate, we have cut the shape of one of these out on silver paper and this will give you some idea of the appearance. The sterling silver, butler finish plates would not be quite as bright as this sample color. We will require from three to four weeks' time to make delivery.

We hope that we may soon receive your authorization to proceed with the work.

Very truly yours,

Black, Starr & Frost
Gorham, Inc.

LFG:RD


Louis F. Glasier

November 7, 1939

Mr. Louis F. Glasier
Black Starr & Frost-Gorham, Inc.
Fifth Avenue, Corner 48th Street
New York City

My dear Mr. Glasier:

I have your letter of October 28, and we are looking forward to receiving estimates for the plates of which we wrote to you on October 25.

We of course do not wish you to make any samples in pewter which would be costly. Mr. Larson had suggested that you would submit inexpensive samples in pewter which would give us an idea as to the appearance of the plate and thus enable us to decide upon the size. We prefer the smaller sizes as indicated in pencil on the print, as you do.

Very truly yours,

ESTHER S. BAILEY

Secretary

ESB

NEW JERSEY STORE
586 CENTRAL AVENUE
EAST ORANGE, N.J.
TEL. ORANGE 5-0200

ESTABLISHED 1810

ASSOCIATED WITH
SPAULDING-GORHAM, INC.
CHICAGO

BLACK STARR & FROST- GORHAM INC.

FIFTH AVENUE, CORNER 48TH STREET, NEW YORK
TELEPHONE NUMBER BRYANT 9-5300
ECCLESIASTICAL DEPARTMENT

October 28, 1939

Miss Esther S. Bailey
The Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

My dear Miss Bailey:

We are in receipt of your communication of the 25th and we shall be glad to submit estimates for the contemplated plates. The sketches have been forwarded to our factory and we will communicate with you again in a few days.

In your first paragraph you mention a sample in pewter. Did you mean a finished plate? This would be almost as costly as making it in sterling, due to the amount of hand work involved. We shall, however, be glad to send you a sample of butler finish on sterling silver if you wish.

In the writer's opinion, the sizes of the plates sketched is very good, although I personally prefer the smaller sizes that are pencilled over the photostat.

Very truly yours,

Black, Starr & Frost
Gorham, Inc.


Louis F. Glasier

LFG:RD

October 25, 1939

Mr. Louis F. Glasier
Black, Starr & Frost - Gorham Company
594 Fifth Avenue, New York City

My dear Mr. Glasier:

We desire inscription plates in butler's silver with names and dates engraved thereon as indicated on the enclosed print. There are three plaques and two busts to be designated, and Mr. Jens Fredrick Larson, the architect of Fuld Hall, the new building of the Institute for Advanced Study in which these are to be placed, has suggested that you might submit a sample in pewter before the silver plates are made.

We believe the lettering as submitted is the right size, but we should all like your advice as to that and as to the proper size of the several plates.

The Abraham Flexner bust is placed on a pedestal 48" high, $15\frac{1}{2}$ " wide, and $17\frac{1}{2}$ " deep. The plate would be placed on a surface 12" x $1\frac{1}{2}$ " high. The bust is life-size.

The Albert Einstein bust is placed on a pedestal 48" high, $17\frac{1}{2}$ " wide, and $15\frac{1}{2}$ " deep. The plate would be placed on a surface $13\frac{3}{4}$ " x $1\frac{1}{2}$ " high. The bust is heroic-size.

The three plaques of Mr. Fuld, Mr. Bamberger, and Mrs. Fuld respectively are 21" high and 16" wide.

Mr. Louis F. Glasier

October 25, 1939

2

We would appreciate it if you could give us an
approximate estimate of the cost of these five inscription plates.

If there are any questions, won't you please let us know?

Very truly yours,

ESTHER S. BAILEY

Secretary

ESB

Blair, Robert L.

UNIVERSITY OF ILLINOIS

April 12, 1937

Institute for Advanced Study
Princeton University
Princeton, New Jersey

- Bull. heb
sent Apr. 13, 1937 ✓

Gentlemen:

Please send to me, at your earliest convenience, information concerning the newly-established Institute for Advanced Study: until the current statement in a periodical magazine to the effect that Dr. Earle had been appointed to its faculty came to my attention, I have had the impression that the Institute's scope was restricted to the higher mathematics and physics. At any rate, I am very much interested in the Institute's work and future: I shall, therefore, appreciate your giving me such information concerning it as you are free to pass along to one who, holding the doctorate in English literature and philosophy, and desirous of continuing the study of human evolution and its poetic, linguistic, and systematic expressions uninterruptedly for a period of several years at least, is considering the possibility of enrolling in the Institute if it provides adequate facilities for this ambitious enterprise — an ambition which, if calculated only to exalt the personality of its undertaker, would of course be ridiculously impudent; but which is dynamised by other, less selfish purposes.

Truly,

Robert L. Blair
Robert L. Blair

320 University Hall

WILLIAM ROSENAU
RABBI
EUTAW PLACE TEMPLE
RESIDENCE: ESPLANADE APARTMENT 5-E

Frank R. Blake

BALTIMORE, MD. November 25, 1930.

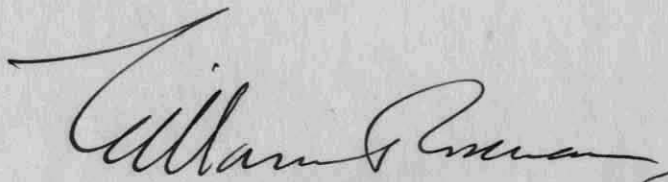
Dr. Julius Friedenwald,
1013 N. Charles St.,
Baltimore, Md.

Dear Dr. Friedenwald:-

Confirming our conversation of last night, I am sending you herewith some pamphlets descriptive of the Linguistic Society of America. I take it, that, in the Research University to be started under the Bamberger Foundation, Linguistics will have a place. If I am justified in this inference, I should like to have you bring to the attention of the Trustees the name of a man who would be eminently suited along the specific line of languages. I refer to Professor Frank R. Blake of Johns Hopkins University, who is an authority on Semitic Languages and the Philippine dialects, knowing also Sanskrit, Greek and Latin, German and French. He has been connected with the Hopkins Faculty for fully twenty-five years and more -- being now about fifty years of age -- and has written most valuable papers proving his reliable research methods. The work that he has done in the past merits the consideration of him in the filling of a vacancy in Linguistics at an institution such as the Bamberger Foundation promises to create.

With cordial greetings, I am as ever,

Yours sincerely,



WR:H

WILLIAM ROSENAU

December 5, 1930

Dear Dr. Rosenau,

I received through Dr. Friedenwald several copies of the bulletin of the Linguistic Society of America.

I appreciate very highly your writing to him on the subject with reference to Professor Blake. Thus far no definite plans have been made for the Institute for Advanced Study. No decision has been reached as to what subjects will be pursued, and hence, the questions of persons cannot be taken up; but I shall preserve this and file the material regarding Professor Blake and communicate with him and with you as soon as a decision has been reached.

With all regards, I am

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

Rabbi William Rosenau
Putney Place Temple
Baltimore, Maryland

AF/ER

WILLIAM ROSENAU
RABBI
EUTAW PLACE TEMPLE
RESIDENCE: ESPLANADE APARTMENT 5-E

Blake

BALTIMORE, MD. December 8, 1930.

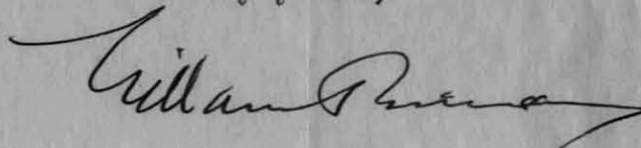
Dr. Abraham Flexner,
The Institute for Advanced Study,
100 E. 42nd St.,
New York, N. Y.

Dear Dr. Flexner:-

I herewith beg to acknowledge, with thanks,
the receipt of your letter telling me that you will in
due time, when the plans for the Institute are definite,
take up for consideration the matter communicated to you
by Dr. Friedenwald, bearing on linguistic studies, and
personally, on Professor Blake.

With cordial greetings, I am,

Sincerely yours,



WILLIAM ROSENAU

WR:H

Blake, Robert P.

April 29, 1937

Dear Professor Blake:

I am sorry that through absence from town your letter of the 16th has remained unanswered until now. I beg you to accept my very warm thanks for it.

Meanwhile, the Board of the Institute has met and we have worked over the budget. Greatly to my regret it seems impossible to make a grant to Mr. Smith for the coming year, and I have written him to this effect. I regret very much that, like other institutions, we have got to "watch our step", but we have made it a rule to preserve a good margin, so as to avoid as far as we can the possibility of a deficit. If the financial situation were sound and steady it would be possible to bring Mr. Smith to Princeton, but such, alas! as you well know, is not the case.

With all good wishes and renewed thanks,

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

Professor Robert P. Blake
Harvard College Library
Cambridge, Massachusetts

AF/MCE

TELEPHONE: DISTRICT 3395

CABLE ADDRESS: ACOLS

AMERICAN COUNCIL OF LEARNED SOCIETIES

MEMBER OF THE
INTERNATIONAL UNION OF ACADEMIES

AMERICAN PHILOSOPHICAL SOCIETY, 1727
AMERICAN ACADEMY OF ARTS AND SCIENCES, 1780
AMERICAN ANTIQUARIAN SOCIETY, 1812
AMERICAN ORIENTAL SOCIETY, 1842
AMERICAN PHILOLOGICAL ASSOCIATION, 1859
ARCHAEOLOGICAL INSTITUTE OF AMERICA, 1879
SOCIETY OF BIBLICAL LITERATURE AND EXEGESIS, 1880
MODERN LANGUAGE ASSOCIATION OF AMERICA, 1883
AMERICAN HISTORICAL ASSOCIATION, 1884

EXECUTIVE OFFICES
907 FIFTEENTH STREET
WASHINGTON, D. C.

OFFICE OF THE CHAIRMAN
HARVARD COLLEGE LIBRARY
CAMBRIDGE, MASS.

AMERICAN ECONOMIC ASSOCIATION, 1885
AMERICAN PHILOSOPHICAL ASSOCIATION, 1900
AMERICAN ANTHROPOLOGICAL ASSOCIATION, 1902
AMERICAN POLITICAL SCIENCE ASSOCIATION, 1904
BIBLIOGRAPHICAL SOCIETY OF AMERICA, 1904
AMERICAN SOCIOLOGICAL SOCIETY, 1905
HISTORY OF SCIENCE SOCIETY, 1924
LINGUISTIC SOCIETY OF AMERICA, 1924
MEDIAEVAL ACADEMY OF AMERICA, 1925
AMERICAN SOCIETY OF INTERNATIONAL LAW, 1905

April 16, 1937.

Dear Dr. Flexner:-

Your letter of April 8th inquiring about Mr. Myron B. Smith reached my office while I was away at a meeting in New York, and I came home to encounter a flock of official engagements. This explains my delay in answering.

I gather that what you would like from me is a full, frank and free statement as to my opinion of Mr. Smith's qualifications for the specific task concerning which he has applied to you, as well as what I know of him as a person.

I had known of Mr. Smith in a general way as one of the holders of a fellowship of the American Council of Learned Societies, and was aware that he had been engaged in important and interesting work in Persia. In the summer of 1935 I went on an archaeological expedition to the Near East and among other places visited Isfahan where I was interested in the remarkable collection of Armenian mss. at Nor-Djulfa just outside Isfahan. At that time I got into contact with Mr. Smith, and my wife and I stayed with Mr. and Mrs. Smith for a week. Mr. Smith was of great assistance to me, doing practically all the photography that we needed and in addition showing us over Isfahan.

The work that he was doing impressed me greatly, as well as the careful and intelligent manner in which he was executing it. So strong, in fact, was this impression that I was in large measure instrumental, after returning to

Dr. Flexner.

2.

America, in having his ACLS fellowship extended for another year. Not being an Iranist by profession, I cannot certify to his proficiency in the philological aspects of this branch of study beyond testifying to the fact that he and his wife speak fluent modern Persian. He has not, I know, gone into the earlier forms of the Iranian languages, and his knowledge of Arabic, I should gather, is not very profound. He is, however, a trained architect and has acquired a deep knowledge of the extant monuments of Moslem architecture on the Iranian plateau. Working with a leading scholar in this field such as Dr. Herzfeld, I know that Smith would be utilizing his special knowledge to the very best advantage of all concerned.

Smith is not an easy person, frankly, to get along with in certain ways. He must lead his own troupe, but I can assure you that when his superior is one whom he thoroughly appreciates and admires, as he does Dr. Herzfeld, there is no trouble at all. His relations with the Director of Antiquities, M. Godard, are excellent. I had the pleasure of meeting M. Godard and he went out of his way to speak in high praise of Mr. Smith. Smith, of course, has had a long-standing feud with Mr. Pope, who is another person who must direct his own chorus. These difficulties were complicated by ^{temperamental,} eccentricities on both sides, but I gather from unimpeachable sources which stand close to both parties, that force of circumstances is bringing them into line and that ultimately coöperation between them will come about.

Mrs. Smith is a very capable and intelligent person, who keeps a steady hand on Smith in his more erratic moments.

To sum up, I am sure that you will make no mistake in backing Smith, for I feel certain that he will do a first rate job.

Very truly yours,

Dr. Abraham Flexner.



Blakers, A. L.

THE INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY
Founded by Mr. Louis Bamberger and Mrs. Felix Fuld
PRINCETON, NEW JERSEY

August 9, 1948

Dear Blakers:

I have talked over your case with Professor Tucker and with Mrs. Leary of the Institute. Dr. Oppenheimer is not here at the present time.

Tucker is of the opinion that membership in the Institute would not help very much, and Mrs. Leary feels that from the Institute's standpoint the case is not sufficiently clear for the Institute to enter.

However, I am enclosing a separate letter which may be of aid to you in impressing the immigration authorities. I hope you are successful in coming back.

Best wishes to you and Mrs. Blakers,

Sincerely yours,

Marston Morse

Enclosure

Dr. A. L. Blakers
Banff School of Fine Arts
University of Alberta
Banff, Alberta
Canada

August 9, 1948

TO WHOM IT MAY CONCERN:

This is to certify that Dr. A. L. Blakers is a professional mathematician of the highest standing who has been engaged as an instructor at Princeton University starting the fall of 1948. He is one of the more promising young mathematicians of the country.

When one considers the great shortage of mathematicians in the United States, it is to the interest of the United States that a man of his professional standing and character should be admitted.

As Chairman of the Committee advising the Office of Naval Research and in various other professional connections I can assure the reader that there are very few young men of the competence of Dr. Blakers to fill the great need in this country.

Very truly yours,

Marston Morse
Professor of Mathematics,
Institute for Advanced Study
Chairman of the Policy Committee
of the American Mathematical
Society
Chairman of the Advisory
Committee to the Mathematics
Branch of the Office of Naval
Research

General Delivery,
Banff, Alberta,
August 2nd, 1948.

Dr. Robert J. Oppenheimer,
Director, Institute for Advanced Study,
Princeton, New Jersey.

Dear Dr. Oppenheimer:

I am writing you to find out if it is still possible to obtain admission to the Institute for Advanced Study, as a student, for the academic year 1948-49. I realize that it is rather late to be submitting such an inquiry but I will explain the reason below. I do not know whether there is a prescribed form for application but in any case I am taking the liberty of attaching the pertinent academic information so that as little time as possible will be lost in correspondence. I hope that you will accept this as a formal application for admission.

As you will see, I am a Mathematician, and hence you might wish to refer to some of the members of your faculty regarding me. I am sure that Professors Marston Morse and Walther Mayer will remember me, as I have attended their courses at various times, and it is possible that Professors Alexander and Veblen will also recall me. You could also refer to Professors Lefschetz and Tucker, and Dean Eisenhart at Princeton University, and Professor Samuel Eilenberg at Columbia University. I wrote my Princeton Doctor's thesis under Professor Eilenberg's direction.

Now for the reason for the lateness of this application. Firstly let me say that I am an Australian citizen by birth. After getting my Ph.D. in 1947 I returned to Princeton last year with a post-doctoral fellowship and part-time instructorship. During this time I was still on a student's visa. I have had my application in for a quota number for a permanent visa since 1945, and have been informed that there is a good chance of getting a quota number during the next year. Meanwhile I wish to return to Princeton for the coming academic year to complete some research I am engaged on. I had expected to return on my student's visa, but I have recently heard from Professor Tucker that there is a considerable tightening up in the issuance and control of students' visas. As far as Princeton University is concerned, there is really no such thing as student status for someone with a Ph.D. The Institute for Advanced Study seems to provide the answer if I can satisfy the requirements for admission. Actually I have attended courses at the Institute ever since I first came to Princeton but it would be a great privilege to be formally admitted.

ent
7.

Dr. Robert J. Oppenheimer,
Page 2.

August 2.

I have been appointed as a part-time instructor at Princeton University for 1948-49 and have an office in Fine Hall, so I don't think I would cause any additional strain on the physical plant of the Institute.

I am planning on leaving here at the end of August to attend the meeting of the American Mathematical Society at Madison, Wis., Sept. 7 - 10, so I hope it will be possible to have an answer this month.

Yours very truly,

A. L. Blakers

A. L. Blakers.

SUMMARY OF ACADEMIC RECORD

A.L. Blakers

- 1937 - B.Sc. (Hons) University of Western Australia
- 1938 - Lecturer in Mathematics, University of Western Australia
- 1939 - Lecturer in Mathematics, Scotch College, Australia
- 1940 - Junior Fellow, Princeton University
- 1941 - J.S.K. Fellow, Princeton University
- 1942 - M.A. Princeton University
- 1945 - Procter Fellow, Princeton University
- 1947 - Ph.D. Princeton University
- 1948 - Post-doctoral fellow and part-time instructor
Princeton University
- 1948 - Published paper: "Some Relations Between Homology
and Homotopy Groups" *Annals of Mathematics*, Vol. 49,
1948, pp. 428-461.
- 1948 - Paper: "Obstructions to Deformations of Mappings"
presented to American Mathematical Society meeting
at Vancouver, B.C., June 19, 1948.

C O P Y

Biology
A. F. Blakeslee

January 26, 1933.

Professor Oswald Veblen
Princeton, N. J.

My dear Dr. Veblen:

I have just had a visit from the Dean of one of the leading mid-western universities to see if I would be interested in the headship of their Department of Botany. I am not sure that our *Daturas* would grow there and am afraid I should have comparatively little time or facilities for research if I made the change. A teaching position has an attraction, however, since we are somewhat out of touch with people here and, like some of the other men in the Department, I should much prefer some teaching in connection with research. I should not want, however, to have research made a minor incidental activity.

This visit has raised in my mind the possibility of combining advanced teaching with major time for research somewhere in the East where *Daturas* would surely thrive. I am wondering if you know anything about the possibilities in the new institution in Princeton of which I learn you have become a member. Are they likely soon to develop a department of biology and would there be a chance of my being considered for a position?

A few years ago, I was offered position as head of Department of Botany at the University of Illinois. I finally declined the offer, though reluctantly, because it did not appear there would be much opportunity for continuation of my research if I accepted. In the meantime, our *Datura* investigations have had increased support and become one of the major problems of the Carnegie Institution. Possibly, if the opportunity arose, the Carnegie Institution might be willing to transfer the *Datura* support to an institution like yours at Princeton, since it has given support to associates at other universities.

The opportunities for research here are good in many ways and the Carnegie Institution has been generous in support of our work but I have missed my students. Many of my biological friends seem to envy my being released from teaching and able to devote all my time to research. I was born into a family of teachers, however, and imagine there is a genetic basis for my wanting to have students.

I hope I am not troubling you too much in this matter.

With best wishes.

Sincerely yours,

(signed) A. F. Blakeslee.

FRANK B. NOYES,
WASHINGTON STAR
PRESIDENT

KENT COOPER,
GENERAL MANAGER

DIRECTORS

FRANK B. NOYES, WASHINGTON STAR
ADOLPH S. OCHS, NEW YORK TIMES
CLARK HOWELL, ATLANTA CONSTITUTION
W. H. COWLES, SPOKANE SPOKESMAN-REVIEW
ELBERT H. BAKER, CLEVELAND PLAIN DEALER
FRANK P. MACLENNAN, TOPEKA STATE JOURNAL
E. LANSING RAY, ST. LOUIS GLOBE-DEMOCRAT
STUART H. PERRY, ADRIAN TELEGRAM
ROBERT MCLEAN, PHILADELPHIA BULLETIN
J. R. KNOWLAND, OAKLAND TRIBUNE
ROBERT R. MCCORMICK, CHICAGO TRIBUNE
RICHARD HOOKER, SPRINGFIELD REPUBLICAN
FREDERICK I. THOMPSON, MONTGOMERY JOURNAL
FREDERICK E. MURPHY, MINNEAPOLIS TRIBUNE
PAUL PATTERSON, BALTIMORE SUN

GEORGE B. LONGAN,
KANSAS CITY STAR
FIRST VICE-PRESIDENT

JACKSON S. ELLIOTT,
ASST. GENERAL MANAGER

WILLIAM J. PAPE,
WATERBURY REPUBLICAN
SECOND VICE-PRESIDENT

J. R. YOUATT,
TREASURER

H. W. Blakeslee

The Associated Press

W. F. BROOKS, EXECUTIVE EDITOR
NEWS FEATURE SERVICE
383 MADISON AVENUE AT 46TH ST.
NEW YORK, N. Y.

October 14, 1932

Dr. Abraham Flexner,
Director,
Institute for Advanced Study,
100 West 42nd Street,
New York, N. Y.

Dear Dr. Flexner:

The class of mathematical problems likely to be dealt with in your mathematics section under Dr. Einstein is a matter of considerable public appeal.

According to my information it is, for example, an accepted idea that this department will not be concerned to any extent with the solution of problems, but rather with principles, such as mathematics which would express correctly the radius of the universe or the unity of matter.

Would you be willing to give the Associated Press a statement for publication explaining your ideals and ideas of the nature and benefits of the mathematics to be developed in the Institute?

Sincerely yours,

Howard W. Blakeslee

Science Editor

HWBlakeslee:CL

October 20, 1932

Dear Mr. Blakeslee:

Thank you for your kind note of
October 14. I do not believe that Professor Einstein
is as yet ready to make any statement as to the line
of investigation which he will pursue, and I am sure
you will understand my own inability to do it.

With all good wishes and much apprecia-
tion,

Sincerely yours,

Mr. Howard W. Blakeslee
The Associated Press
383 Madison Avenue
New York, N. Y.

ABRAHAM FLEXNER

AF:ESB

Blankner, Frederika

February 21, 1942

Dear Dr. Blankner:

Your application for membership in the Institute for Advanced Study and the supporting material concerning your researches have been carefully studied by the faculty of Humanistic Studies. I regret to say that it does not seem possible for us to admit you to membership. We are careful to bring to the Institute only those people whose researches touch closely the work which is being done here. I regret to say that no member of our faculty is doing work that comes near enough to your proposal to make membership in the Institute of value to you, and we are sure that there would be a better chance of your finding elsewhere the opportunities which you are seeking.

I am returning under separate cover all your material, with many thanks for the opportunity of examining it.

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

Dr. Frederika Blankner
Western Reserve University
Cleveland, Ohio

FA/MCE

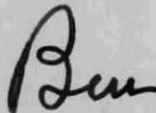
THE INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY
PRINCETON, NEW JERSEY

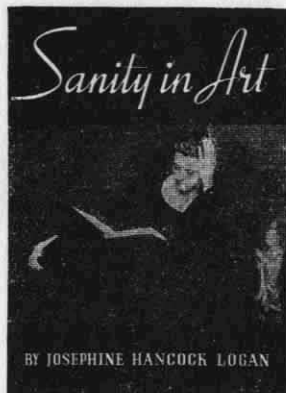
February 20, 1942

Dear Dr. Aydelotte:

Thank you for letting
me look at the papers submitted by
Dr. Blankner. I hardly know what to
say, but I do not see how her work
would very well fit in with anything
in our program in the Humanistic School.

Sincerely yours,

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Ben".



SOCIETY FOR SANITY IN ART, INC.

NATIONAL HEADQUARTERS
1150 LAKE SHORE DRIVE
CHICAGO, ILLINOIS

Telephones { Superior 4594
 { Superior 2276

Officers

Josephine Hancock Logan, *President*
Eugene H. Garnett, *Vice-President*
Mrs. James Ward Thorne, *2nd Vice-Pres.*
Orville J. Taylor, *Treasurer*
Clara Adrogha, *Rec. Secretary*
John H. Seaman, *Cor. Secretary*

Trustees

Josephine Hancock Logan
Eugene H. Garnett
Eleanor Jewett
Ralph Clarkson
Stuart Logan
Marco Adrogha

February 10, 1942

Dr. Frank Adeylotte, Director,
Institute for Advanced Study,
Princeton, New Jersey.

My dear Dr. Adeylotte:

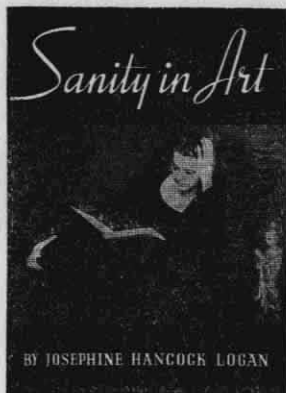
At Dr. Fredericka Blankner's request, I am
sending you the enclosed copy of a letter
which Mrs. Frank Granger Logan wrote to
Mr. Henry Allen Moe, Secretary of the John
Simon Guggenheim Foundation.

Very truly yours,

Josephine F. Hancock Logan
Secretary to
Mrs. Frank Granger Logan

encls.

gfk



SOCIETY FOR SANITY IN ART, INC.

NATIONAL HEADQUARTERS
1150 LAKE SHORE DRIVE
CHICAGO, ILLINOIS

Telephones { Superior 4594
 Superior 2276

C O P Y

Officers

Josephine Hancock Logan, *President*
Eugene H. Garnett, *Vice-President*
Mrs. James Ward Thorne, *2nd Vice-Pres.*
Orville J. Taylor, *Treasurer*
Clara Adrognia, *Rec. Secretary*
John H. Seaman, *Cor. Secretary*

Trustees

Josephine Hancock Logan
Eugene H. Garnett
Eleanor Jewett
Ralph Clarkson
Stuart Logan
Marco Adrognia

February 10, 1942

Mr. Henry Allen Moe, Secretary,
John Simon Guggenheim Foundation,
551 Fifth Avenue,
New York City, New York.

My dear Mr. Moe:

No doubt you have received an application for a fellowship in the John Simon Guggenheim Foundation from Dr. Fredericka Blankner of the Western Reserve University of Cleveland, Ohio in order that she may write a book of vast scope and importance and of such a character as to enlist the attention of scholars everywhere.

If you will refer to the material which she sent you and of which I have a copy, it will not be necessary for me to relate the details. Having known her for a number of years, I realize her unique place in the scientific, artistic and literary fields and am, therefore writing to ask if it is possible to allot her a fellowship in order that she may give to the world a vastly important work.

As I have not had the pleasure of meeting you, I felt it incumbent upon me to send you a short biography of myself.

Believe me, my dear Mr. Moe

Cordially yours,

Josephine Hancock Logan
(Mrs. Frank Granger Logan)

encl.

JHL:gfk

LOGAN, Josephine Hancock, author; b. Chicago, Ill.; d. Col. John Lane and Emeline (Goding) Hancock; hon. Dr. Fine Arts, Boguslawski Coll. of Music, 1939; m. Frank Granger Logan, June 15, 1882; children — Rhea (Mrs. Charles A. Monroe, (dec. 1933), Stuart, Howard H. (dec. 1934), Spencer H., Waldo H. Founder (1936) and President of Society for Sanity in Art, Inc. (International organization against extreme modernistic art). Trustee Chicago Galleries Association. Donor, with husband, of Mr. and Mrs. Frank Granger Logan medal and prizes at Chicago Art Institute and co-contributor to Grand Central Galleries in N. Y. City. With husband, donor of research fund in pathology, surgery and experimental medicine at University of Chicago; also co-founder of American College of Surgeons. Decorated by Italian Govt. for Red Cross work in World War I. Honorary Member of National League of American Pen Women (past pres. and hon. pre's. Chicago Branch, formerly v.p.), Society of Midland Authors (Chicago), D. A. R., Alliance Francaise, Italy-America Society, Order of Bookfellows, Field Museum, Chicago Historical Society, New Orient Society, America, American Museum of Natural History, N. Y., Chicago Council on Foreign Relations, American Opera Society, Chicago Drama League, Antiquarian Society of Chicago Art Institute, Association of American Artists, American Federation of Art, Chicago Society of Etchers, Chicago Woman's Club (life), Renaissance Society (hon.), Association Chicago Painters and Sculptors (hon.), Delta Omicron, Vice Pres. Poetry Society of London, Inc. and Honorary President, Chicago Poetry Center of the Poetry Society of London, Inc., Patroness of Poetry Week held annually in N. Y. City; also patroness Chicago Civic Opera and Chicago Symphony Orchestra; benefactress of Art Institute of Chicago, Beliot (Wis.) College, Logan Museum and Hancock Field of Beloit College; also benefactress of artists and musicians. Clubs: Woman's City, Woman's Athletic, Cordon, The Renaissance. Author: Lights and Shadows (verse) 1932; Heights and Depths (verse), 1935; Sanity in Art (awarded Edith Ainsfield Wolf Medal by Nat. League of American Pen Women), 1937; Collected Poems of Josephine Hancock Logan (1941); also articles, short stories, children's poems and many lyrics set to music by composers. Wrote words and music for song "Hope On." Lecturer. Home: 1150 Lake Shore Drive, Chicago, Illinois.

(This biography was taken from Who's Who in Chicago and Vicinity, 1941)

701 S Amalfi Drive
Pacific Palisades
Calif

Feb 5th. 1942

Dear Dr Aydelotte,

I have been asked by Dr Frederika Blankner of Western Reserve University to write to you with regard to ~~a~~ the possibility of her obtaining a position at the ~~Schroeder~~ Institute for Advanced Study. I have read two of Dr Blankner's papers and, though I do not agree with all of her philosophical conclusions, I feel that the work she is doing is interesting and original, and that it deserves to be encouraged.

Yours sincerely,

Alvins Huxley

MEMORANDUM
From
FREDERIKA BLANKNER

Relative to my recent
application

Relative to Frederika Blankner
Western Reserve University
Cleveland, Ohio

Comment by CLAUDE BRAGDON, on

"The Psychology of Aesthetics," a paper given for
The American Association for the Advancement of Science,
December 29, 1942, preparatory to the preparation of the
book on Art, a New Explanation of its Nature, Origin and
Process:

"This paper raises so many questions, is so
provocative in point of fact, and so stimulating to mind
and fancy that I shall not discuss it here except to say
that in Miss Blankner's main thesis, as I understand it,
I cannot but consider that she is deeply right. Her
intuitive faculty has led her farther and straighter
than rationalization of the ordinary sort could have
done.

"We have been repeatedly told that the new age will
be one of synthesis - the building of those bridges
between the various parts of man's manifold nature in the
interest of that harmony and wholeness without which
nothing. This of hers is a pioneer work in that
particular domain."

FREDERIKA BLANKNER
WESTERN RESERVE UNIVERSITY
CLEVELAND, OHIO

December 30, 1941

Dr. Frank Aydelotte,
Director of the Institute for Advanced Study,
Princeton, New Jersey.

Dear Dr. Aydelotte,

In accordance with our previous correspondence, I write to apply hereby for a post next year in the Institute for Advanced Study, with stipend from the Institute or from the Guggenheim Foundation to which my application has been sent separately for this purpose.

I am applying for this post in order to continue research in my new explanation of the creative process, involving among other things a new orientation for art method, education and religion and the unification of art, science and religion. The results of the research are gradually being embodied in a book, which I would wish to complete at the Institute for Advanced Study.

Comments and one of my various papers on the subject to date are inclosed together with the requested biographical data. The paper inclosed was given yesterday for the Section on Psychology of the American Association for the Advancement of Science. Other papers, involving the application

FREDERIKA BLANKNER
WESTERN RESERVE UNIVERSITY
CLEVELAND, OHIO

to literature, are being given this week for the Modern Language Association of America. The group of papers is being reviewed by the American Federation of Arts in their series of illustrated lectures.

More complete details, together with the names of references, follow. I shall be glad to furnish any specific information that you may require.

With best wishes,

Very sincerely yours,

Fredrika Blankner

FREDERIKA BLANKNER
WESTERN RESERVE UNIVERSITY
CLEVELAND, OHIO
January 6, 1942

Miss Marie C. Eickelser,
Assistant Secretary,
Institute for Advanced Study,
Princeton, New Jersey.

Dear Miss Eickelser,

Thank you for your recent letter
acknowledging receipt of my application
for a post in the Institute for Advanced
Study. I note that you are to present
it shortly.

I write, therefore, to inquire by
what date you must have it complete for
this purpose? There is still considerable
data that I need to assemble regarding the
work I wish to do and past work.

With many thanks,

Very sincerely yours,

Federika Blankner

Yours Recd. Jan 1926, 27, 33 - 41

January 8, 1942

Dr. Frederika Blankner
Western Reserve University
Cleveland, Ohio

My dear Dr. Blankner:

I would suggest that you have in our hands by the 1st of February, if possible, any additional material which you wish to present with your application.

Very truly yours,

Assistant Secretary

WESTERN RESERVE UNIVERSITY
CLEVELAND, OHIO

January 27, 1942.

Dr. Frank Aydelotte
Director of the Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

My dear Dr. Aydelotte:

Professor Frederika Blankner of Flora Stone Mather has applied, she informs me, for a fellowship in the Institute for Advanced Study at Princeton University.

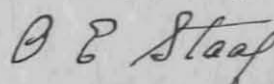
I have known Miss Blankner for several years and would like to make the following statement about her qualifications.

I regard Miss Blankner as one of the truly great minds of the academic world of America. She is brilliant, versatile, and balanced. Her intellect is objective and sound. She possesses the gift of quick and pertinent thought. She combines the accuracy of the scientist, the poise of the philosopher, and the artistry of the poet. She will prosecute a piece of research with unremitting industry and unflagging zeal. I have never met a person who, in intellectual matters, combines the idealist and the realist in a more harmonious and effective manner. In whatever she undertakes she will be sure to bring credit and distinction to the institute that she represents. Lastly, she has what is very rarely found combined with these gifts - genuine feminine charm.

I hope that these fundamental statements take care of everything of importance involved in the consideration of her application. I shall be glad, however, to amplify in any manner that may be desired.

I feel that the research in which she is interested, aiming, as it does, at the welfare of humanity in a broad, constructive sense, needs the ideal circumstances for progress that your institute offers.

Sincerely yours,



O. E. Staaf, Chairman
Division of Romance Languages,
Western Reserve University

jg

FREDERIKA BLANKNER
WESTERN RESERVE UNIVERSITY
CLEVELAND, OHIO

January 27, 1942.

Miss Marie C. Eichelser,
Assistant Secretary of the Institute for
Advanced Study,
Princeton, New Jersey.

Dear Miss Eichelser,

Unexpected tasks in this period connected with the University's new accelerated program have infringed on the time in which I had planned to prepare my application for the Institute for Advanced Study.

I write to inquire whether the first days of February rather than February first would be suitable for the receipt of the material by you; and in such case whether there is some specific date among the first days of February when you would advise having it in your hands? Reference is made, as you will recall, to material in support of the application made a month ago.

With best wishes and many thanks,

Very sincerely yours,

Frederika Blankner

January 3, 1942

Dr. Frederika Blankner
Western Reserve University
Cleveland, Ohio

My dear Dr. Blankner:

Your letter of application together
with its various enclosures has been received
and will have careful consideration as soon as
our faculty has reassembled after the present
recess.

Very truly yours,

Secretary to the Director

January 30, 1942

Dear Miss Blankner:

There is still time for me to place additional material in connection with your application before the faculty of humanistic studies, and I should be glad to receive anything further that you wish to send.

At the same time, however, I do not think it would be fair for me to hold out very strong hopes of a favorable answer from the Institute. Our work here in Fine Arts is very highly specialized and, while I have not yet had time to consult the members of the faculty, I think I ought to warn you that it is our custom to accept applications only when they fit closely with the work which is now being done by the members of our group.

Very truly yours,

FRANK AYDELOTTE, Director

Dr. Frederika Blankner
11220 Bellflower Road
Corner Ford Drive
Cleveland, Ohio

FA/MCE

WESTERN RESERVE UNIVERSITY

CLEVELAND, OHIO

February 11, 1942.

Dr. Frank Aydelotte,
Director of the Institute for Advanced Study,
Princeton, New Jersey.

Dear Dr. Aydelotte,

The inclosed material constitutes my application for a post in the Institute for Advanced Study for 1942-43 to complete a book on Art, a New Explanation of its Nature, Origin and Process, with stipend from the Institute or from the Guggenheim Foundation. To the Guggenheim Foundation I am making separate application, in which I state that I would use the Fellowship to complete the book by preference in the Institute for Advanced Study should this be possible.

I feel that you will find my proposed work of a nature that will coordinate with that now being done in the Institute in the way you indicate in your letter. Thus I hope that it may be possible for me to have the privilege of a post at the Institute, in the ideal surroundings of which, provided for such purpose, I feel that I can complete the book to best advantage.

By now I trust that you will have received letters in support of my application which I understand have gone forward to you from Professor Oscar Staaf, Chairman of the Division of Romance Languages in Western Reserve University, in which Division I am now teaching, from Mrs. Frank Granger Logan and from Mr. Aldous Huxley. If you wish further letters of this nature, kindly let me know.

Am I correct in the assumption that the letters sent directly to the Guggenheim Foundation in support of the application for a Fellowship may be available for examination in connection with work at the Institute? In this regard a list of the scholars and artists who have written in support of my application for a Guggenheim Fellowship is attached for your information. Attached are also copies made for you of three of these letters.

The requested biographical data is found at the conclusion of the Plans for Work.

If you need additional information or have suggestions in the matter, your advice will be much appreciated.

Very sincerely yours,

Frederika Blankner

(Graduate School and Flora Stone Mather College,
Western Reserve University)

Frederika Blankner
Western Reserve University
Cleveland, Ohio

A List of References filed with the Guggenheim Foundation

From the field of Art, Science and Religion:

Mr. Claude Bragdon

Mrs. Miriam Cramer

Mr. Aldous Huxley

Mrs. Josephine Hancock Logan

Professor J. Paul Visscher, Chairman of the Division of
Biology, Western Reserve University

Dr. Edgar Goodspeed, Professor Emeritus of the University
of Chicago

Romance Scholars:

Professor J. D. M. Ford, Chairman of the Romance Department,
Harvard University

Professor Oscar Staaf, Chairman of the Division of Romance
Languages, Western Reserve University

Scandinavian Scholars:

Professor Emeritus A.A. Stomberg, Former Head of the Department
of Scandinavian, University of Minnesota

Professor Richard Beck, Head of the Department of Scandinavian,
University of North Dakota

Professor Adolph Benson, Yale University

Professor H. Hermannsson, Cornell University

Professor A.J. Uppvall, Head of the Department of Scandinavian,
University of Pennsylvania

From Vassar College (where taught previously):

President Henry Noble MacCracken, Vassar College

Others from Western Reserve University (where teaching now in Graduate
School and in Flora Stone Mather College)

Dean Emeritus E. Benton, the Graduate School

Professor James Holly Hanford, Professor of English in the
Graduate School

A List of References filed with the Guggenheim Foundation
(continued)

In Western Reserve University:

Professor Jared Sparks Moore, Head of the Division of
Philosophy

Professor Earl Leon Shoup. Head of the Division of
Political Science

Professor William Henry Taeusch, Head of the Division of
English

COPY OF A LETTER SENT TO THE GUGGENHEIM FOUNDATION

Mr. Henry Allen Moe,
Secretary of the John Simon Guggenheim Foundation,
551 Fifth Avenue,
New York City.

My dear Mr. Moe,

It is indeed a pleasure for me to write you regarding Dr. Frederika Blankner, who is an applicant for a fellowship with your institution.

I have known Miss Blankner as a colleague on our faculty here for the past six years and have developed great admiration for her originality, energy and scholarship. Others are perhaps better able to judge regarding her literary productions, but the project on which she is now at work, with reference to correlating science, religion and art is one which sorely needs further elucidation and I am confident that her contribution in this field will be eminently worthwhile. She possesses in an unusual degree the necessary spark of originality and abundant energy necessary for so broad an undertaking and the background and point of view of a true scholar. All of these convince me that she is eminently fitted for this program and accordingly I hope her application may receive your considerate attention.

(Signed) J. Paul Visscher

Head of the Division of Biology

Western Reserve University

COPY OF A LETTER SENT TO THE GUGGENHEIM FOUNDATION

Mr. Henry Allen Moe,
Secretary of the John Simon Guggenheim Foundation,
New York City.

Dear Sir:

This letter is written on behalf of
Dr. Frederika Blankner of Western Reserve University,
who I understand is applying for a Guggenheim Foundation
scholarship.

I heartily endorse Dr. Blankner for this honor
and assistance. My endorsement is prompted by my
knowledge of the excellent work she had done in the
Scandinavian field. Her History of Scandinavian literature,
which appeared a couple of years ago, is a well planned and
valuable survey of the entire field of Scandinavian
literature.

Dr. Blankner's book is the more valuable as
there was no work available in English in this field
until hers appeared. Dr. Blankner is therefore entitled
to the additional credit that belongs to a pioneer
in any promising field.

Very truly yours,

(Signed)

A.A. Stomberg,

Professor of Scandinavian, emeritus,
University of Minnesota

October 25, 1941

Miss Frederika Blankner
Western Reserve University
Cleveland, Ohio

Dear Miss Blankner:

In reply to your inquiry about appointments to the Institute for Advanced Study, I wish to say that a limited amount has been set aside for each school of the Institute (the Schools of Mathematics, Economics and Politics, and Humanistic Studies) for stipends to qualified workers in those fields.

If you wish to make application for an appointment I suggest that you write a letter, giving your qualifications (education, experience, publications, etc.), and your letter will be referred to the faculty of the school in which your interests lie. Your application can be submitted now or any time before the end of this year.

Very truly yours,

Assistant Secretary

FREDERIKA BLANKNER-WESTERN RESERVE UNIVERSITY-CLEVELAND, OHIO

October 11, 1941.

Secretary of the Institute for Advanced Study,
Princeton, New Jersey.

My dear Sir:

Will you kindly send me information as to the appropriate time to make application for the next appointments to be made to posts with stipend in your Institute, and also other details as to the nature and stipends of the posts that will be available? Thank you.

Very sincerely yours,

Federika Blankner

4 August 1941

Dear Miss Blankner:

I have your letter of July 28th and I am sorry to say that the situation in regard to stipends at the Institute is still what it was. I very much regret that I see no possibility of our offering you a post for the next academic year.

Yours sincerely,

Miss Frederika Blankner
Grand Marais
Michigan

FREDERIKA BLANKNER
WESTERN RESERVE UNIVERSITY
CLEVELAND, OHIO

July 28, 1941.

Address until August 6:
Grand Marais, Michigan.
Box 66.

Dr. Frank Aydelotte,
Director of the Institute for Advanced Study,
Princeton, New Jersey.

My dear Dr. Aydelotte,

I write to inquire whether there may have been any developments since our last correspondence that have made available a post with stipend in the Institute for Advanced Study, and if so by what date you must have application for same.

With many thanks,

Very sincerely yours,

Fredrika Blankner

Private Mailing Card



Bulletin,

Institute of Higher Studies,

Princeton University,

Princeton, New York

Dear Sirs: -

- Please send me a copy of your Bulletin of
the Institute of Higher Studies, together
with information as to Fellowships therein.

Thank you.

F. Blankner

Sent 5/2

FREDERIKA BLANKNER
11129 EUCLID AVE., NEAR FORD DRIVE
CLEVELAND, OHIO

May 12, 1941

Dear Miss Blankner:

If you will send me your academic record and a copy of your paper presented at the meeting of the Modern Language Association I can then take the matter up with our humanistic faculty. I should like to know at the same time whether your request is simply for membership or whether you would have to have a stipend. If the latter is the case I am afraid it would be impossible for next year, as all the funds appropriated for stipends for the academic year 1941-42 have already been allotted.

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

Miss Frederika Blankner
Western Reserve University
Cleveland, Ohio

FA/MCE

FREDERIKA BLANKNER
WESTERN RESERVE UNIVERSITY
CLEVELAND, OHIO

May 10, 1941.

Institute for Advanced Study,
Princeton, New Jersey.

Dear Sirs:

I should like to apply to the Institute for Advanced Study for the opportunity to concentrate on further research in and development of a project uniting art, science, and religion, an initial report on which was presented at the meeting of the Modern Language Association of America last December at Harvard University.

In this connection I should be ready to offer, if desired, a new course and seminar I am developing in the study of great works of art, considered also with relation to science and religion, in a way designed to serve as an academic contribution to the solution of national and international problems.

I have had degrees, prizes, scholarships, fellowships or teaching experience in the University of Chicago, Harvard University, Vassar College, Wellesley College, Western Reserve University, where I am teaching now, and several European universities.

Will you kindly send me information as to the appropriate steps to take in order to make such application for admission to the Institute for Advanced Study?

Very sincerely yours,

Fredrika Blankner

CROSS REFERENCE

FILE: IAS Gen - Blaushard, Mrs. Brand

RE: Aydelotte, F. - biography

LETTER DATED:

SEE: IAS Gen - Aydelotte, Frank - biography

R. W. Bliss



THE DUMBARTON OAKS
RESEARCH LIBRARY AND COLLECTION
Georgetown : Washington
D. C.

MR. AND MRS. ROBERT WOODS BLISS
REQUEST THE HONOUR OF YOUR PRESENCE
at the
INAUGURATION OF THE NEW BUILDINGS
on
SATURDAY AND SUNDAY, NOVEMBER SECOND AND THIRD,
MCMXL

THE FAVOUR OF A REPLY IS REQUESTED BEFORE OCTOBER TWENTIETH

CONFERENCES will be held at ten-thirty in the morning and at three-thirty in the afternoon. Each will be followed by informal discussion.

Saturday Morning: MAÎTRE HENRI FOCILLON
PRÉHISTOIRE ET MOYEN ÂGE.

Saturday Afternoon: PROFESSOR M. I. ROSTOVITZ
THE NEAR EAST IN THE III AND IV CENTURIES.

Sunday Morning: PROFESSOR C. R. MOREY
EARLY MEDIEVAL ART IN THE EASTERN EMPIRE.

Sunday Afternoon: PROFESSOR WILHELM KOEHLER
BYZANTINE ART IN THE WEST.

After November third, the Collection will be open to visitors on Monday and Thursday afternoons from two to four-thirty o'clock. Admission cards will be issued upon written application to the Secretary for the Collection, Dumbarton Oaks, Georgetown, Washington, D. C., and should be presented at the Library Entrance, 1703 32nd Street. Applications should state the day and hour for which admission is desired.

April 15, 1939

Robert Woods Bliss, Esq.
Dumbarton Oaks
Georgetown
Washington, D. C.

Dear Mr. Bliss:

I am expecting to be in Washington
on Monday, April 24. I wonder if I can see you
in the course of the morning. If so, I shall call
you up and arrange an hour, for I shall have to make
several other calls in the course of the forenoon.

Very sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

AF:ESB

April 19, 1939

Dear Mr. Bliss:

I have your very kind note of April 17 asking me to lunch with you and your wife at Dumbarton Oaks at 1:30 on Monday, April 24. I am delighted to accept and I think I can probably finish my other appointments in the earlier hours of the morning.

With all good wishes,

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

Mr. Robert Woods Bliss
Dumbarton Oaks
Georgetown
Washington, D. C.

AF/MCE



MICHIGAN 3101

CABLE ADDRESS
MILROB, WASHINGTON

DUMBARTON OAKS

GEORGETOWN

WASHINGTON, D.C.

April 17: 1939

Dr. Abraham Flexner,
The Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

Dear Dr. Flexner,

My wife and I are delighted to know that you will be in Washington next Monday and hope very much that you will give us the pleasure of coming to luncheon at Dumbarton Oaks en famille at one-thirty. If, unfortunately, you should already be engaged I shall wait until you telephone me that morning so as to set an hour which will be convenient for you, as you suggest in your letter of the fifteenth.

Very sincerely yours,

Robert M. Blair

February 28, 1939

Robert Woods Bliss, Esq.
Dumbarton Oaks
Georgetown
Washington, D. C.

My dear Mr. Bliss:

In Dr. Fleener's absence I wish
to thank you for your letter of February 27 in
reply to his inquiry regarding mention of the
support of Professor Doro Levi in Bulletin No. 8
of the Institute for Advanced Study. I am sure
that he will be guided by your wishes in the matter.

Very truly yours,

ESTHER S. BAILEY

ESB

Secretary

Max Blitzer

November 14, 1932

Reverend Wm. A. R. Goodwin
The George Wythe House
Williamsburg, Virginia

My dear Reverend Goodwin:

Thank you for your letter of the seventh, regarding Mr. Max Blitzer. I am in correspondence with Mr. Blitzer and I shall be glad to place your letter on file with the other material.

With much appreciation,

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

AF/D

November 1, 1932

Mr. Max Blitzer
101 Waller Street
Williamsburg, Virginia

My dear Mr. Blitzer:

Dr. Flexner wishes me to thank you
for your kind letter of October 29 with enclosures,
which are being filed together with your application.
He appreciates your having sent the photograph and
asks me to return it to you, as it is not necessary
to have it in our files.

Very truly yours,

ESTHER S. BAILEY

Assistant Secretary

M. Blitzer

The George Wythe House

WILLIAMSBURG, VIRGINIA

November 7, 1932

Dr. Abraham Flexner
Institute for Advanced Study
100 East 42nd Street
New York City

My dear Dr. Flexner:

It gives me pleasure to commend for your consideration Mr. Max Blitzer, who, I understand, is applying for the position as Executive Assistant in the Institute for Advanced Study.

Mr. Blitzer is an exceptionally capable man. He is a graduate and Phi Beta Kappa of the College of William and Mary.

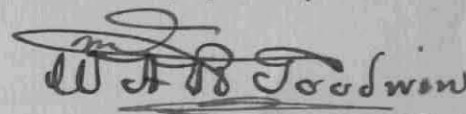
For a number of years he was associated in business with his father, Mr. Bernhard Blitzer, president of The Lightolier Company of New York City. About a year ago he was called to the College of William and Mary as assistant to the President. In this capacity he rendered excellent service. In the fall of this year this position was abolished by order of the Director of the State Budget as one of the measures taken to reduce expenses in the State, William and Mary being a State supported institution.

Mr. Blitzer is a man of gracious manner, of high ideals, thinks with a balanced mind, and is scrupulously conscientious in the performance of his duties.

It gives me pleasure to give this testimonial concerning him.

With cordial regards,

Faithfully yours,



Wm. A. R. Goodwin, Rector
Bruton Parish Church.

P.S.: As to my ability to judge as to the qualification of men, I am glad to refer you to either Mr. Kenneth Chorley or Colonel Arthur Woods of 61 Broadway, with whom I am privileged to be associated in the work of Restoration of Colonial Williamsburg. --W.A.R.G.

101 Waller Street
Williamsburg, Virginia

Mr. Blitzer

October 29, 1932.

My dear Dr. Flexner:

Complying with your suggestion , I am sending you some facts in connection with my application for appointment in an executive capacity at the Institute for Advanced Study . A copy of Dr.Chandler's letter is also enclosed.

That your reference file in this matter may be complete I am forwarding, in another enclosure , a recent photograph.

Sincerely yours,

Max Blitzer.

Dr. Abraham Flexner,
100 East 42nd Street,
New York City.

101 Waller Street
Williamsburg, Virginia

Max Blitzer.

Born, New York City, 1891.

Schooling.- New York Public Schools. College of William and Mary, B. S., 1914;
Phi Beta Kappa (honorary) same, 1926.

Experience.- 1914 -1928 Salesman, then sales manager ,
Lightolier Company, New York City , except
two years as noted below.

April , 1917 enlisted, Field Artillery
Corps, U.S.A.. Transferred to Sanitary
Corps, served twenty months as pathological
technician in Central Laboratory A.E.F.,
Dijon, France.

1929- Retired from business. Lived two
years abroad.

September 1, 1931 to September 1, 1932,
Assistant to the President, College of
William and Mary.

Duties of that office were;

Handling of all contracts and purchases.
Management of administrative personnel.
Supervision of Dining Department.
Supervision of buildings and grounds.
Other duties less clearly defined the object
of which were to relieve the President as
far as possible from the handling of detail.
The office was ordered discontinued by
Director of the Budget, State of Virginia.

J.A.C.CHANDLER
PRESIDENT.

COLLEGE OF WILLIAM AND MARY
founded in 1693
WILLIAMSBURG, VIRGINIA

July 30, 1932.

Mr. Max Blitzer,
College of William and Mary,
Williamsburg, Virginia.

My dear Mr. Blitzer:

I have gone over the situation very carefully, and, as I see it, there is no chance for me to continue to have an Assistant to the President. I had a talk with the Governor, and I feel, therefore, that I will have to discontinue this position as of September 1, 1932.

I regret this very much, but financial circumstances are such that it is just impossible for me to make ends meet. You don't know how I hate to do this, Max.

With deep appreciation of your loyal services, I am

Sincerely yours,

signed "J.A.C.CHANDLER"

President

JACC/mb

J. H. DILLARD
Box 418
CHARLOTTESVILLE, VA.

Max Blitzer

October 12, 1932.

Dear Dr. Flexner:

Please let me commend to you Mr. Max Blitzer who desires to call on you some day this week, perhaps Saturday.

I have not known Mr. Blitzer long, but have formed a high opinion of his character, ability and sound business sense. For the past year he has been Assistant to President Chandler at William and Mary. Cut in appropriations has caused the cessation of Mr. Blitzer's engagement.

Mr. Blitzer's home is in New York City, and I judge that he and his family are in good financial circumstances. I think you will like him.

Yours sincerely,

J. H. Dillard

Bliven, Bruce

EDITORS
BRUCE BLIVEN
MALCOLM COWLEY
ROBERT MORSS LOVETT
GEORGE SOULE
EDMUND WILSON
STARK YOUNG


**The New
REPUBLIC**
421 West 21st Street
New York City

February 25, 1931

Dear Dr. Flexner:

There is a little article about your institute in the next issue of the New Republic. You are going to think there is a great deal of you in it, but that just couldn't be helped. We tried hard to avoid it, and failed.

Thank you for the two little editorial ideas. They have been tossed into the pot and I'll let you know the outcome.

With appreciation of your friendly interest I am,

Sincerely,

Bruce Bliven

Dr. Abraham Flexner
c/o Institute for Advanced Study
100 East 42nd St.
New York City

BB:EB

EDITORS

BRUCE BLIVEN
MALCOLM COWLEY
ROBERT MORSS LOVETT
GEORGE SOULE
EDMUND WILSON
STARK YOUNG

The New
REPUBLIC
421 West 21st Street
New York City

h 9 e
W 18
Bliven

January 29, 1931

Dear Mr. Flexner:

We'll be glad to say something editorially about the policy of the Institute for Advanced Study, and we'll omit your name unless our editorial conscience strongly demands that it be included.

I should like very much to see you and have a talk with you some day soon. Could you have lunch with me any day next week, either at the New Republic office Monday, Tuesday or Friday, or preferably, at the Town Hall Club Wednesday or Thursday?

Sincerely,

Feb. 6
101

Bruce Bliven

Mr. Abraham Flexner
150 East 72nd St.
New York City

BB:EB

Ch 3-8393

February 2, 1931

Dear Mr. Bliven:

Thank you for your kind note of January 29 which would have been answered sooner but for my absence from town. As my secretary has just telephoned your office, I shall be happy to lunch with you at your office on Friday, February 6, at one o'clock.

With kindest regards,

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

Mr. Bruce Bliven
The New Republic
421 West 21st Street
New York, N. Y.

AF:ESB

Bliven

January 17, 1931

Dear Mr. Bliven:

Though my book on Universities was meant to be constructive in effect, it was necessarily largely critical and destructive in content and appearance. I am sending you herewith in advance of publication a little pamphlet in which (pages 7-14) you will find a brief constructive statement of the general policy to be pursued by the Institute for Advanced Study, founded by Mr. Louis Bamberger and Mrs. Felix Fuld. It would, I think, be wholesome and helpful if editorial recognition could be given to this endeavor. I should wish my own name omitted from anything that you say, for I am anxious to avoid the personal note. I wish that the ideal of the Institute might be properly understood by those primarily responsible for our educational policies.

With all good wishes,

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

Mr. Bruce Bliven
The New Republic
421 West 21st Street
New York, N. Y.

AF:ESB

HARVARD UNIVERSITY
DUMBARTON OAKS RESEARCH LIBRARY AND COLLECTION
GEORGETOWN, WASHINGTON, D. C.

MAIL ADDRESS: 3101 R STREET
CABLE ADDRESS: HARDOAKS
VISITORS ENTRANCE: 1703 32ND STREET

ADMINISTRATION, MICHIGAN 3101
LIBRARY STAFF, MICHIGAN 3119
RESEARCH LIBRARY, MICHIGAN 3149

May 24, 1942

Dear Dr. Aydelotte:

Thank you very much
for your letter of May 21 which in-
forms me of my appointment as a member
of the Institute for Advanced Study
for the academic year 1942-1943.
I need hardly say how much I am
looking forward to my work there
next year.

Very sincerely yours,

Herbert Bloch

Herbert Bloch

Dr. Frank Aydelotte, Director
The Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

May 21, 1942

Dear Dr. Bloch:

I have pleasure in informing you that on the recommendation of Professor Lowe you have been appointed a member of the Institute for Advanced Study for the academic year 1942-1943, with a stipend of \$2000.00.

We all look forward with great pleasure to having you with us during the coming year.

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

Dr. Herbert Bloch
Dumbarton Oaks
Washington, D. C.

FA/MCE

Bloch

June 15, 1942

Dear Lowe:

This is too bad. Miss Eichelser tells me that you have no one else who is really first rate. In that case I think we ought to return the money to the Carnegie Corporation, hoping that it will prove to be bread cast upon the waters, which will return to us sometime increased many fold.

Yours sincerely,

Professor E. A. Lowe
Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

FA/MCE

Bloss

HARVARD UNIVERSITY
FOGG MUSEUM OF ART
CAMBRIDGE, MASSACHUSETTS

May 8, 1942

Dr. Frank Aydelotte
The Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

Dear Dr. Aydelotte:

In the absence of Professor Sachs,
I beg to acknowledge receipt of your communication of the sixth inst.

I expect Professor Sachs back very soon and at his desk, and I am sure he will then send you a reply forthwith.

Sincerely yours,

Elaine Bevan

Secretary to Mr. Sachs



MICHIGAN 3101

CABLE ADDRESS
MILROB, WASHINGTON

DUMBARTON OAKS
GEORGETOWN
WASHINGTON D.C.

February 27: 1939

Dr. Abraham Flexner,
The Institute for Advanced Study
Princeton, N.J.

Dear Dr. Flexner,

Thank you for your kind letter of February 24th. My wife and I prefer that our name should not be mentioned in connection with the sum contributed to enable the Institute to bring Professor Doro Levi to America.

For your information I want to tell you that Mrs. Murray Crane contributed \$100.00 towards the sum for Professor Levi, and that Marchesa Antonio Origo contributed \$500.00. She lives in Italy and it would take some time to learn her wishes in the matter. If you desire I can ascertain how Mrs. Crane feels. Otherwise I suggest that the matter be referred to in your bulletin as a sum contributed by a small group of friends of the Institute. I am sure you will understand this is merely a suggestion on my part.

With kindest regards,

Yours very sincerely,

Edmund Bliss

THE INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY
PRINCETON, NEW JERSEY

17. VI. 42

Dear Aydelotte,

Yes, it is too bad about
Block. He was really first
rate & w^d have been an
asset.

I am all for returning
the money to ^{the} Carney-Capow.
They were certainly very
decent about it.

Yrs sincerely
SAK

*copy to
Lowe*

Bloch, Herbert

DUMBARTON OAKS
HARVARD UNIVERSITY
WASHINGTON, D. C.

June 25, 1942

Dr. Frank Aydelotte, Director
The Institute for Advanced Study
Princeton, N. J.

Dear Dr. Aydelotte:

I would like to express to you my warmest thanks for the generous spirit in which you have accepted my resignation. It is a great relief for me to know that you and Professor Lowe approve of my decision. May I add that I am particularly grateful to you and to Professor Lowe for your suggestion that I might spend a leave of absence at the Institute sometime in the future. This would be indeed a splendid opportunity of which I shall gladly make use if ever I see a chance to do so.

With kindest regards, I am,
Very sincerely yours,

Herbert Bloch

June 16, 1942

Dear Dr. Bloch:

We are naturally very sorry that your plans have developed in such a way as to make it impossible for you to spend next year working with Professor Lowe at the Institute. At the same time we are all very happy that you have this offer of an instructorship at Harvard and feel that you have made a wise decision in accepting it.

If in the future you have at some time a period of leave of absence which you wish to spend at the Institute, I hope you will not hesitate to let Professor Lowe or me know about it.

With warmest good wishes, I am

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

Dr. Herbert Bloch
Dumbarton Oaks
Harvard University
Washington, D. C.

FA/MCE

PM Howe

1 copy

DUMBARTON OAKS
HARVARD UNIVERSITY
WASHINGTON, D. C.

June 12, 1942

Dr. Frank Aydelotte, Director
The Institute for Advanced Study
Princeton, N. J.

Dear Dr. Aydelotte:

You probably know that before I accepted the appointment with the Institute I asked Professor Lowe that he should allow me to regard myself free in case an instructorship should be offered to me by Harvard University. I thought at that time that this was very unlikely to happen since the academic year was so far advanced. But I have now received from Dr. Paul H. Buck, Dean of the Graduate School of Arts and Sciences, Harvard University, an offer of an instructorship in the Department of the Classics which is so attractive that I feel unable to decline it, and therefore I regret very much to have to ask you to cancel my appointment.

I need hardly emphasize how sorry I am to lose the opportunity of studying Latin palaeography under the direction of so great an authority as Professor Lowe, but you certainly will understand that I give preference to a position which enables me to combine research with teaching in the entire field of the Classics.

I would like to close this letter by saying how much I appreciate all the kindness that has been extended to me by the Institute in connection with the proposed appointment.

Yours sincerely,

Herbert Bloch

May 6, 1942

Dear Professor Sachs:

As you doubtless know, Professor Lowe is very eager to get Bloch to spend a year at the Institute and it so happens that we have a stipend of \$2000 available for this purpose from one of the foundations for next year, which, if not used now, would undoubtedly revert. It is not absolutely certain that we can get this fund, which was originally granted for another man, for Bloch's use and therefore we are unable at the moment to make Bloch a definite offer. I fully expect, however, that we shall be able to use the money for Bloch and shall let you know as soon as a decision is reached.

At the same time I have been given to understand that there is a probability of your renewing Bloch's fellowship at Dumbarton Oaks. Under the circumstances, I take the liberty of writing to suggest that if your funds are in such a shape that what is not used one year can be used the next, it would be an ideal arrangement so far as Bloch is concerned if he could have an appointment at the Institute for 1942-1943 and an appointment at Dumbarton Oaks for 1943-1944.

I venture to make this suggestion because we have all been so greatly impressed with Bloch that we are anxious, if possible, to see provision made for him for two years ahead instead of one. By that time I hope the war will be over and academic institutions a little more certain of their future.

I hope you will pardon the liberty I take in writing this letter and realize that it is the result of the interest that we have all taken in this brilliant young man. Lowe and Koehler have been in touch with each other and understand the situation fully.

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

Professor Paul J. Sachs
Fogg Art Museum
Cambridge, Massachusetts

FA/MCE

THE INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY

HARRY WOOLF
Director

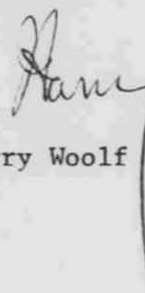
24 November 1986

Dr. Edward J. Bloustein
President
Rutgers University
New Brunswick, NJ 08903

Dear Ed,

Thank you for your invitation to join you and others at dinner on 19 January. I am pleased to accept and plan to be there.

Sincerely yours,

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Harry", with a long vertical line extending downwards from the end of the signature.

Harry Woolf

THE STATE UNIVERSITY OF NEW JERSEY
RUTGERS

President

New Brunswick • New Jersey 08903

November 21, 1986

Dear Mr. Woolf:

I am writing to invite you to dinner with Congressman Robert Roe to discuss the status of science and technology in New Jersey and its relationship to the 100th Congress which will meet in early 1987.

This informal dinner, which includes a small group of university and industrial leaders from the State, will begin at 6:30 p.m., on January 19, 1987, at my home at 1245 River Road, Piscataway. A map is enclosed.

I look forward to seeing you at what is sure to be an interesting and important session.

Cordially,



Edward J. Bloustein

Mr. Harry Woolf
Director
Institute for Advanced Study
Olden Lane
Princeton, New Jersey 08540

R.S.V.P. by January 9, 1987
(201) 932-7893

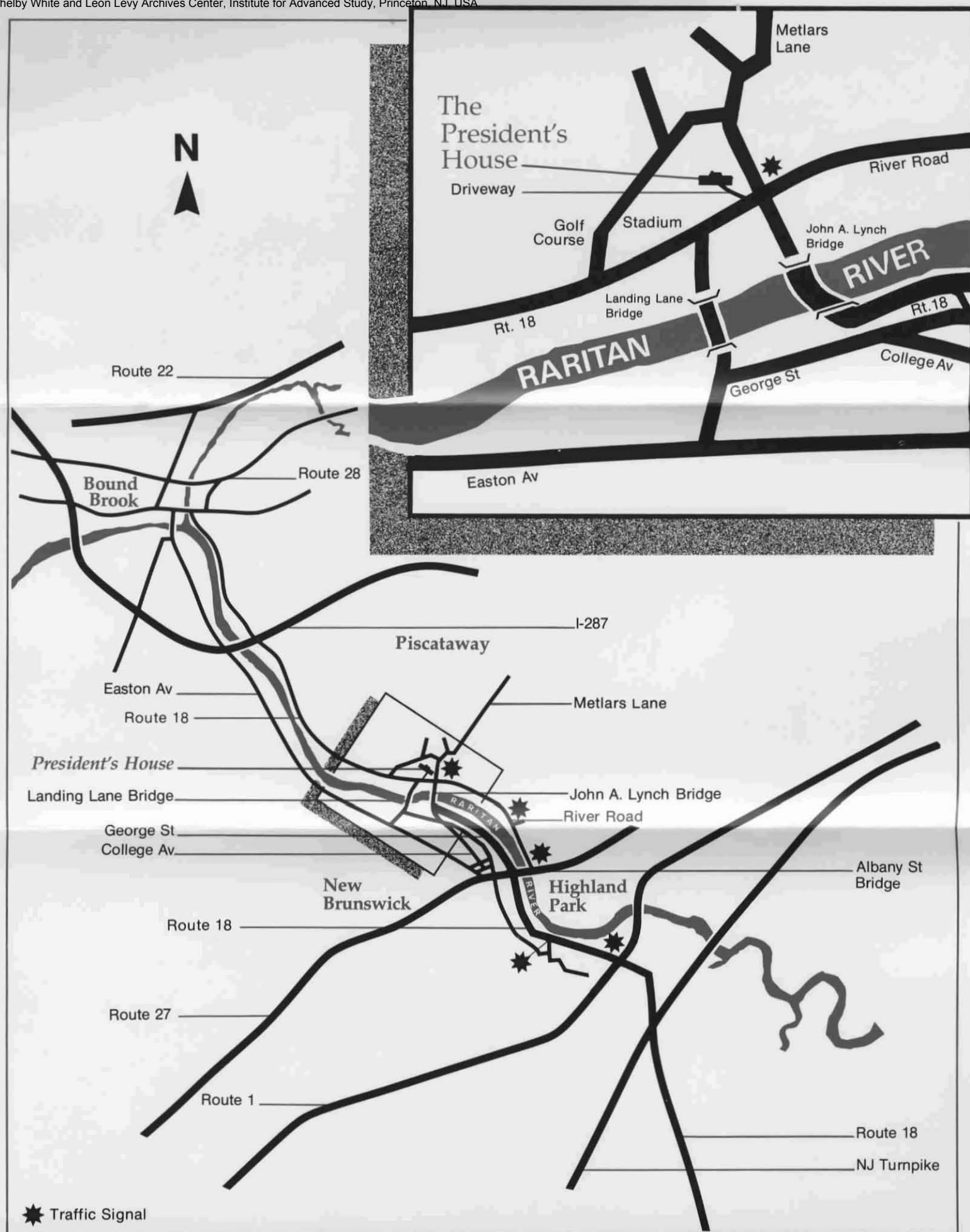
Enclosure

cc: Congressman Robert Roe



THE STATE UNIVERSITY OF NEW JERSEY
RUTGERS

The President's House
1245 River Road
Piscataway, New Jersey 08854



Directions to President's House 1245 River Road, Piscataway, New Jersey

From the New Jersey Turnpike

Take Exit 9 (New Brunswick) of the turnpike to Route 18 North. Drive approximately 4 miles. Turn left at the third traffic light (just beyond the John A. Lynch Bridge). Immediately turn right into the driveway to the president's house.

From U.S. Highway 1

Take the Route 18 exit (New Brunswick) to Route 18 North. Drive approximately 3.5 miles. Turn left at the third traffic light (just beyond the John A. Lynch Bridge). Immediately turn right into the driveway to the president's house.

From Interstate 287

Take the Route 18 exit (Bound Brook/ Highland Park) to Route 18 South (follow signs to Highland Park). Drive approximately 3.5 miles. The driveway to the president's house is the second on the left following the fourth traffic light (Landing Lane) and immediately preceding the fifth traffic light (Metlars Lane).

From George Street

Driving west on George Street, turn right onto the ramp for Route 18 North. Cross the John A. Lynch Bridge and turn left at the first traffic light. Immediately turn right into the driveway to the president's house.

From Route 27

(south of New Brunswick)

Take Route 27 North through New Brunswick and across the Albany Street Bridge. At the traffic light beyond the bridge, turn left onto River Road (also called Temporary Route 18 North). Drive approximately 1.5 miles. Just beyond the second traffic light (Metlars Lane), turn right into the driveway to the president's house.

From Route 27

(north of New Brunswick)

Take Route 27 South through Highland Park. At the traffic light just before the Albany Street Bridge, turn right onto River Road (also called Temporary Route 18 North). Drive approximately 1.5 miles. Just beyond the second traffic light (Metlars Lane), turn right into the driveway to the president's house.

Blum, Leon

THE ROCKEFELLER FOUNDATION

49 WEST 49th STREET, NEW YORK

THE SOCIAL SCIENCES

JOSEPH H. WILLITS, DIRECTOR
SYDNOR H. WALKER, ASSOCIATE DIRECTOR
STACY MAY, ASSISTANT DIRECTOR

CABLE ADDRESS:

ROCKFOUND, NEW YORK

October 10, 1940

My dear Aydelotte:

I am sorry to be so late in replying to your notes of August 8th and 22nd which had been received during my absence in the West. And now I have just received copies of your correspondence with Dean House concerning Leon Blum. I agree with you that in view of Blum's arrest there appears to be nothing that could be done at the present time.

Very sincerely yours,



Tracy B. Kittredge

Mr. Frank Aydelotte, Director
Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

TBK:P

October 2, 1940

Dear Dean House:

Many thanks for your kind letter about Blum.

I am afraid he has now been arrested by the Petain government and under the circumstances would find it impossible to come to the United States. I do not know what future developments may be, but if there is any change I shall be glad to let you know.

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

Dean R. B. House
The University of North Carolina
Chapel Hill, North Carolina

FA/MCE

THE UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA
CHAPEL HILL

OFFICE OF THE
DEAN OF ADMINISTRATION

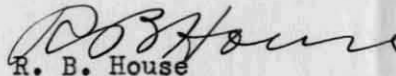
September 30, 1940

My dear Dr. Aydelotte:

Through some reason which I cannot explain we have not replied to your suggestion of August 15 with regard to an invitation to Leon Blum. I think that we could join with other institutions in making it profitable for Mr. Blum to come and lecture. I think that we could secure a good audience for him here and that our faculty and students would be glad to have him. Consequently, if I am not too late, I should like to say that we would be glad to have him.

Please pardon my delay in answering your kind letter.

Cordially yours,


R. B. House
Dean of Administration

Dr. Frank Aydelotte, Director
The Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey

RBH:FS

THE UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA
CHAPEL HILL

OFFICE OF THE PRESIDENT

August 26, 1940

Dr. Frank Aydelotte, Director
The Institute for Advanced Study
Princeton, New Jersey.

Dear Dr. Aydelotte:

Please pardon the delay in answering your letter
of August 15 with reference to Mr. Leon Blum.

Dr. Graham is away from the office on a short
vacation and in order that there may be no further delay in
the matter, I am referring your letter to Dr. R. B. House,
Dean of Administration, for his attention.

Sincerely,

Billie Curtis
Secretary

Leon Blum

August 22, 1940

Dear Kittredge:

I have written to a good many people about Leon Blum since I received your letter of August 3rd but so far have not found any place where he would fit. I think the place for him would be a large university. A number of people have suggested Harvard, C.C.N.Y., and University of California.

Another suggestion is a general lecture tour. Could he get a visa for that? If so, a lecture bureau could, I am sure, book him all over the United States.

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

Mr. T. B. Kittredge
The Rockefeller Foundation
49 West 49th Street
New York City

FA/MCE

49 WEST 49TH STREET
NEW YORK

3 August 1940

Dear President Aydelotte:

News
has reached me that Leon Blum
is in grave danger, but would
still be permitted to leave France
were he to be invited to visit
an important neutral country
such as the U.S.A.

He could be reached!

Care Mme Janet Auriol
Mairie de Toulouse
Haute Garonne
France

Eve Currier has cabled from
London to my friend Raval de
Roussy de Sales (now at Tyngham
Mass.) until recently attached
to the Havas. Bureau in New
York and American correspondent
of "Paris - Soir" - She enquires
whether some American institution
might not be interested in having
Blum come here to lecture.
She suggests that such an
invitation might be transmitted
through the State Department
& the Embassy in France (now at Vichy)
or the American Consulate at Toulouse.

I have discussed the matter with Mr. Willits
who feels it would be difficult for the
Foundation to do anything to bring Blum
over as his activity in recent years
has been political rather than scholarly.
There would also appear to be no
financial commitment involved -
Blum has sufficient funds abroad -
The real problem is for him to obtain
permission to leave France & to enter
the USA.

I have such respect for the
personality of Blum (apart from
his political role) that I hope
some institution might be interested
in extending a formal invitation that
would facilitate his getting over here.

I venture to bring this matter
to your attention as I feel you would
also be interested in the Blum case
& might know someone who could
do something to rescue him -

I remain

Sincerely yours
T. B. Rutledge

August 15, 1940

Dear Graham:

I have just had word through the Rockefeller Foundation that Leon Blum would be open to an invitation to come over to lecture in the United States. Would you be interested in having him at North Carolina? There would be no financial problem involved, since Blum is a wealthy man. It is merely a question of inviting him to lecture in some place where he would have a large audience. That is, unfortunately, something which we are unable to provide for him at the Institute. If you are at all interested send me a telegram and I will put you in touch with him through the Rockefeller Foundation.

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

President Frank Graham
University of North Carolina
Chapel Hill, North Carolina

FA/MCE

August 9, 1940

Dear Mr. Kittridge:

I am very much interested in your letter of August 3, regarding Leon Blum and have talked with a number of my friends about him. I understand that Albert William at Pennsylvania is very much interested and that there is a possibility of an invitation for him there. He ought to be somewhere where there is an opportunity to lecture, and I am sure there will be no difficulty in finding this. One or two other universities have asked me about getting public figures from Europe. I am communicating with them and may have some other suggestions to make in a few days time.

Yours sincerely,

FRANK AYDELOTTE, Director

Mr. T. B. Kittridge
The Rockefeller Foundation
49 West 49th Street
New York City

FA/MCE

Boas, Frank

January 19, 1939

Dear Dr. Boas:

I have this morning your letter of January 17. I am so heartily in sympathy with what you are doing and I believe so completely in the importance of keeping up a continuous protest against present-day happenings in Germany and Italy that I regret more deeply than I can say that on the date in question, February 12, I am already engaged. If, however, I can make any contribution in the form of a letter or a telegram I should be most happy to do it. If the use of my name would be of any service whatsoever to you and your associates, please do not hesitate to make use of it.

May I venture one suggestion? The meetings which you mention do not go farther south than Charlottesville. It seems to me important that the large cities farther south - Louisville, Atlanta, Birmingham, etc. - should also be stirred. They are so far from the centers of activity that I venture to think comparatively few persons living in that section know what is happening and how vigorously the large cities in the north and the middle west resent and deplore it. I hope therefore that arrangements can be made for meetings in the section of the country from which our family comes.

With all good wishes, believe me

Ever sincerely,

Dr. Frank Boas
132 Morningside Drive
New York City

ABRAHAM FLEXNER

AF/MCE

LINCOLN'S BIRTHDAY COMMITTEE FOR DEMOCRACY AND INTELLECTUAL FREEDOM

132 MORNINGSIDE DRIVE, NEW YORK CITY

Telephone MONUMENT 2-8866

NATIONAL COMMITTEE:

January 17, 1939

PROF. FRANZ BOAS, *Chairman*

—o—

PROF. ERIC T. BELL
Cal. Inst. of Tech.

PROF. RUTH BENEDICT
Columbia University

PROF. RAYMOND T. BIRGE
University of California

PROF. OLGA BRIDGMAN
University of California

PROF. A. J. CARLSON
University of Chicago

DEAN DAVID J. DAVIS
University of Illinois

PROF. L. C. DUNN
Columbia University

DR. W. M. MALISOFF
New York City

PROF. S. A. MITCHELL
University of Virginia

PROF. WESLEY C. MITCHELL
Columbia University

PROF. WILLIAM A. NOYES
University of Illinois

PROF. JOHN P. PETERS
Yale University

DEAN A. A. POTTER
Purdue University

DEAN F. K. RICHTMYER
Cornell University

DR. GEORGE SARTON
Harvard University

PROF. HARLOW SHAPLEY
Harvard University

PROF. GEORGE H. SHULL
Princeton University

PROF. HENRY E. SIGERIST
Johns Hopkins University

PROF. L. J. STADLER
University of Missouri

PROF. D. J. STRUIK
Mass. Inst. of Technology

PROF. C. F. TAYLOR
Mass. Inst. of Tech.

PROF. HAROLD C. UREY
Columbia University

PROF. H. B. WILLIAMS
Columbia University

Dr. Abraham Flexner
Institute for Advanced Study
Princeton, N.J.

Dear Dr. Flexner,

You have seen the Manifesto on Freedom of Science which we issued some time ago, and I was indeed gratified to hear of your warm approval.

In order to follow up this campaign of enlightenment, we are arranging a series of meetings all over the country on Lincoln's Birthday, the purpose of which will be to make people conscious of their duty to work for freedom and democracy. The New York meeting will serve as a sort of master meeting for the series. Local meetings are already under way in Albany, Washington, Philadelphia, Madison, Boston, Palo Alto, Charlottesville, and elsewhere. We hope to have a total of twenty or more.

Although the meetings were conceived as a step following up the science manifesto, they should be much broader in scope. We are trying to arrange a speaking program including representatives in the field of education, some prominent government spokesman, and one or two outstanding scientists.

We are quite eager to have you speak at the New York meeting. You^{would} be a valuable addition to the speakers' list not only because of your prominence in the forefront of the champions of democracy among American educators, but also because your position as director of the Institute serves as a sort of bridge between the fields of science and education.

The New York meeting will be held on Sunday, February 12, at 1:30 p.m. in some larger hall in the Times Square area. I do hope that your schedule will permit you to take on this obligation.

Yours very sincerely,

Franz Boas
Franz Boas

October 19, 1938

Dear Professor Boas:

I am very happy to have my name added to the circular you sent me. I would suggest that men like President Conant, President Dodds, President Hutchins, and others better known to the general public should also be procured. I think it is important not to include too many persons of Jewish extraction.

Very sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

Professor Franz Boas
Department of Anthropology
Columbia University
New York City

AF:ESB

Columbia University
in the City of New York

DEPARTMENT OF ANTHROPOLOGY

October 17, 1938

Prof. Abraham Flexner
20 Nassau Street
Princeton, New Jersey

Dear Prof. Flexner:

I enclose a circular which we intend to make public. We are sending out requests for signatures and we have by this time 680 signatures from the scientific departments of 75 institutions. I hope you may be willing to sign.

Yours very sincerely,

Franz Boas

Franz Boas

FB:J
Enclosure

Dear Colleague:

We are eager to have you join with us in signing this statement condemning Nazi attacks on intellectual freedom. Please mail your reply to Paula Jacobs, Secretary, P.O.Box 22, Station H, New York, N.Y.

In an article entitled "The Pragmatic and Dogmatic Spirit in Physics", which appeared in the April 30th issue of Nature, wide publicity is given to the official Nazi position on science and scientific research. In essence the article is an attack on all theoretical physics, and, by obvious implication, on scientific theory in general. It introduces the official racialism of the Nazis to divide physicists into good, i.e., non-theoretical and "Aryan", and bad, i.e., theoretical and Jewish. Similar notions have appeared in every scientific journal and popular magazine in Germany, in the addresses and writings of the Minister of Education, of university rectors and deans, of innumerable scientists and non-scientists. Apart from racial theories, furthermore, science and art are subject to ruthless political censorship. These ideas have found concrete expression in the dismissal and persecution of over 1600 teachers and scientists (by the fall of 1936) from German universities and research institutes (and now Austria too), and in the restriction of higher education to students having the "proper" political and racial qualifications.

American scientists, trained in a tradition of intellectual freedom, hold fast to their conviction, that, in the words of the resolution adopted by the American Association for the Advancement of Science, "Science is wholly independent of national boundaries and races and creeds and can flourish only when there is peace and intellectual freedom." If science, to quote the AAAS resolution again, is to "continue to advance and spread more abundantly its benefits to all mankind"--and who can attack that goal--then the man of science has a moral obligation to fulfill. He must educate the people against the acceptance of all false and unscientific doctrines which appear before them

in the guise of science, regardless of their origin. Only in that way can he insure those conditions of peace and freedom which are essential for him and for the progress of all mankind.

It is in this light that we publicly condemn the position of the Nazis towards science. The racial theories which they advocate have been demolished time and again. We need only point to the work of William Herschel in astronomy, Heinrich Hertz in physics, Fritz Haber and Richard Willstätter in chemistry, Ludwig Traube, Paul Ehrlich, and August Wassermann in biology and medicine, all German Jews and all empirical scientists. The charge that theory leads "to a crippling of experimental research" is tantamount to a denial of the whole history of modern physics. From Copernicus and Kepler on, all the great figures in Western science have insisted, in deed or in word, upon the futility of experimental research divorced from theory.

We firmly believe that democracy alone can preserve intellectual freedom. Any attack upon freedom of thought in one sphere, even as non-political a sphere as theoretical physics, is in effect an attack on democracy itself. When men like James Frank, Albert Einstein, or Thomas Mann may no longer continue their work, whether the reason is race, creed, or belief, all mankind suffers the loss. They must be defended in their right to speak the truth as they understand it. If we American scientists wish to avoid a similar fate, if we wish to see the world continue to progress and prosper, we must bend our efforts to that end now.

Signed: Wesley C. Mitchell, Columbia University;
President, American Association for
the Advancement of Science

Gordon W. Allport, Harvard University;
President, American Psychological
Association

Karl T. Compton, President, Massachusetts
Institute of Technology

J. McKeen Cattell, Editor, "Science"

William Marias Malisoff, Editor, "Philosophy of Science"

George Sarton, Harvard University;
Editor, "Isis"

William David Coolidge, Director, General
Electric Research Laboratory
David J. Davis, Dean, College of Medicine,
University of Illinois
John P. Peters, Yale University; Secretary,
Committee of Physicians
James W. Alexander, Princeton University
Richard Austin, University of Cincinnati
Ernst P. Boas, Mt. Sinai Hospital, New York
Franz Boas, Columbia University
Walter B. Cannon, Harvard University
Robert Chambers, New York University
Edward U. Condon, Westinghouse Research
Laboratories
Leslie C. Dunn, Columbia University
Ellis Freeman, University of Louisville
John F. Fulton, Yale University
Alice Hamilton, Harvard University
Samuel C. Harvey, Yale University
Ernest A. Hooton, Harvard University
Ellsworth Huntington, Yale University
Reuben L. Kahn, University of Michigan
M.S. Kharasch, University of Chicago
Vern O. Knudsen, University of California
in Los Angeles
I.M. Kolthoff, University of Minnesota
Walter Landauer, Storrs Agriculture Ex-
periment Station
Irving Langmuir, General Electric Research
Laboratory
P.A. Levene, Rockefeller Institute for Medical
Research
Arno B. Luckhardt, University of Chicago
Duncan A. MacInnes, Rockefeller Institute
for Medical Research
Kirtley F. Mather, Harvard University
L.H. Newburgh, University of Michigan
Walter Rautenstrauch, Columbia University
E. Emmet Reid, Johns Hopkins University
H.P. Robertson, Princeton University
Edmund W. Sinnott, Columbia University
J. Russell Smith, Columbia University
Harry Steenbock, University of Wisconsin
D.J. Struik, Massachusetts Institute of
Technology
Harold C. Urey, Columbia University
William W. Watson, Yale University
Louis Weisner, Hunter College
Hassler Whitney, Harvard University
Norbert Wiener, Massachusetts Institute of
Technology
Milton C. Winternitz, Yale University

THE JOHNS HOPKINS UNIVERSITY
BALTIMORE · MARYLAND

25 February 1936

Dear Dr. Flexner.

I am very much relieved
to find that my letter was not
the tax pas I feared. To answer
your questions, I am confident
that if I could give a year's
time exclusively to the second
volume of the Documentary History
of Primitivism, I could finish it.
I should ask for a leave of absence

- 2 -

THE JOHNS HOPKINS UNIVERSITY
BALTIMORE · MARYLAND

from October 1936 to June 1937 from the
Johns Hopkins and spend the time
in Princeton.

If I were to go I should
have to pay the salary of my
substitute. My own salary at
present is \$3800 plus retirement
allowance which is contributed by
the University. I imagine that the
latter could be continued here.

Whether I could retain part of my
salary or not, I can't tell
until I have discussed the

-3-

THE JOHNS HOPKINS UNIVERSITY
BALTIMORE · MARYLAND

matter with the President. But
I doubt whether I could manage
on less than what I receive here,
for I have always had to
supplement it with extension work
(here known as the College for Teachers)
lectures, & magazine articles. You
yourself know better than I what I
should need to live in Princeton
with a wife and two children.

The salary is of no great
importance. What I want is the
time to fulfill my obligation to

-4-

THE JOHNS HOPKINS UNIVERSITY
BALTIMORE · MARYLAND

the Council of Learned Societies. The new policy of the University involves putting a heavier teaching load on the graduate faculty - to which I have no ineradicable objection - and that will mean an unwarranted extension of the time my present study will require for completion.

You will of course want to know more about me and the project. I shall be glad to come to Princeton in the near future to talk this over.

Yours faithfully,
George Boas

THE JOHNS HOPKINS UNIVERSITY
BALTIMORE · MARYLAND

13 February 1936

Dear Dr. Flexner,

The condition of the University, as you know, has got to the point where the administration is discharging the younger members of the Faculty and asking the older men to take over their work. While I personally have no objection to teaching undergraduates, I am very anxious to finish the second volume of the "Documentary History of Primitivism" upon which Mr.

Lorey and I have been working for
over five years and for which we have
had generous grants-in-aid from the
ACLS. I have promised to finish
Vol. II by June 1931, but if I undertake
more undergraduate teaching, that
promise cannot be kept.

I am writing you to ask
whether the Institute would consider
giving me a temporary berth so
that this work can be finished. Mr.
Lorey tells me that he does not
believe such appointments are your
practice and I know for myself
that letters such as this one are, so

- 3 -

THE JOHNS HOPKINS UNIVERSITY
BALTIMORE · MARYLAND

say the least, unusual. But the
situation is very grave and I feel
that it demands unusual action.

I should be grateful to you
if you would treat this letter
confidentially.

Yours faithfully,
^B
George Boas

Dr. Abraham Flexner

Princeton, New Jersey

February 20, 1936

Dear Professor Boas:

I am sorry that I was not in town when your kind letter of the 13th of February came. The Institute, as Professor Lovejoy says, has not hitherto made any temporary appointments. I should be, however, better able to bring the matter up for consideration if I were more fully informed as to the length of time your work would take and the amount of money involved. Would you please write me on this point at your convenience? There is no particular hurry, for I shall be in the west, beginning next Monday, for two or perhaps three weeks.

With all good wishes,

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXNER

Professor George Boas
The Johns Hopkins University
Baltimore, Maryland

AF/MCE

S. C. Bochner

May 12, 1934

Dear Mr. Wagner:

You will remember the fact that I called on you in your office a few weeks ago in order to get your advice and cooperation in the matter of several foreigners who had come to Princeton either as students or professorial assistants. This morning Dr. Saloman C. Bochner brings to me your letter marked St. 1508, informing him that his visa as a non-quota immigrant student will shortly expire, and enclosing a blank No. 33239 which he is asked to fill out. On April 13, 1934, Professor Bochner was reappointed research assistant, with the rank of assistant professor, in Princeton University at a salary of \$2000. Professor Bochner, who is a mathematician of very distinct promise, desires to remain in America, where he will undoubtedly make a successful career. I should like to get your advice upon two points: (1) Can his present visa be changed from that of a non-quota immigrant student to that of a professorial visa, or how can he obtain a professorial visa? (2) What steps must he then take in order to qualify for American citizenship?

I may add that Professor Bochner will next year carry the full teaching load of a Princeton professor.

I shall be very grateful to you for any advice that you may be able to give.

Mr. J. H. Wagner

May 12, 1934

- 2 -

With all good wishes,

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEASER

Mr. J. H. Wagner
Immigration and Naturalization Service
Department of Labor
Washington, D. C.

AF/HCE

P. S. Professor Bochner is expected to fill out the blank you sent him and return it to your office by May 20th. May I beg you, therefore, for prompt information so that he may not be in default.

file

PRINCETON UNIVERSITY
THE GRADUATE SCHOOL

S. Bochner

L. P. EISENHART
Dean

Princeton, New Jersey

May 21, 1934

My dear Dr. Flexner:

I desire to confirm in writing my conversation with you concerning Dr. Salomon Bochner as regards his visa. The Department of Mathematics is very much interested in having arrangements made by which Dr. Bochner may be readmitted to the United States on an immigrant visa. The University has given him an appointment for next year which involves teaching, both undergraduate and graduate, and the opportunity to carry on his research.

Sincerely yours,

L. P. Eisenhart

Dr. Abraham Flexner,
The Institute For Advanced Study,
20 Nassau Street,
Princeton, N. J.

S. Bochner

July 7, 1934

Dear Miss Eichelser,

I just read your letter of July 6 to Schoenberg concerning them and me.

I might point out to you that in my case the State Department in connection with the Department of Immigration ^{Washington} might perhaps be in a position to do something, after all.

My case is in as far different from Schoenberg's case as I admitted frankly that I am going to Canada in order to get a visa, and that I appealed to the Canadian Minister of Immigration from the refusal by the border officer. And now they gave me permission to enter Canada provided

that I have adequate assurance from U.S. authorities that I shall be able to reenter States. So that everything hinges on obtaining some sort of assurance for my reentry.

Perhaps, if you think it fit, you could communicate with Washington asking them to let the Canadian minister of Immigration have some sort of assurance that U.S. authorities will permit my reentry.

In my case the Canadians have emphasized in many letters and wires to people supporting my case that they are willing to ~~pe~~ let me enter ~~Canada~~ provided I can produce U.S. authorities' assurance

that they will enable me to
reenter the States. In other words
they ^{Canadians} want an excuse ~~in order~~
~~to be able to~~ enabling them to
circumvent their own immigration
Laws. Thus in my case what is
necessary is a support with the
Canadians and not a pressure, ^{to be borne on them}
since in principle they do not
refuse.

Information to Canada in
my case are to be directed
either to the Minister of
Immigration Ottawa, or to the
Division Commissioner of
Immigration Ottawa.

Best regards

Sincerely

S. Bohriner

FORD HOTEL

BUFFALO, N.Y.

FORD HOTELS
BUFFALO
ROCHESTER
ERIE
TORONTO
MONTREAL



FORD
FEATURES
ACCESSIBILITY
COMFORT
CLEANLINESS
POPULAR PRICES
MODERN-FIREPROOF

Delaware Ave. at Chippewa

July 6, 1934

"RESERVATIONS CANNOT BE HELD AFTER 6 P.M. STANDARD TIME UNLESS OTHERWISE REQUESTED"

Dear Miss Eichelser,

Two days ago I inquired Professor H. P. Robertson, Fine Hall, asking him to communicate with you about taking up my matter with Dr. Huxner too by cable,

As regards me I think I would be able to enter Canada if the American Consul in Toronto would offer some sort of assurance to the Division Commissioner of Integration in Ottawa that I shall be given a visa enabling me to reenter the States.

In case Prof. Robertson did not get in touch with you would you kindly call him up. My matter is very pressing indeed, since my present

American visa expires on July 20.

Many thanks in advance

Sincerely

Suomon Bochner

June 8, 1934

Professor S. H. Bochner
Princeton University
Princeton, New Jersey

My dear Professor Bochner:

At Dr. Flexner's request I am handing you the enclosed confidential letter regarding you from Mr. J. H. Wagner of the U. S. Department of Labor, dated May 16, 1934. Please return this to Dr. Flexner when you have finished using it. It is understood that you will not show it unless questioned by the immigration authorities.

Very truly yours,

ROYMER S. BAILEY

Assistant Secretary

Bochner, S

July 7, 1934

Dear Dr. Bochner:

I have your letter of yesterday, and by this time you have no doubt learned from my letter to Dr. Schoenberg just what steps have been taken in your behalf as well as his, and that the State Department officials in Washington are unable to do anything about getting permission from the Canadian Government for your entry into Canada.

When I talked with the head of the Visa Division a few days ago I explained to him that you felt you would have no difficulty in getting into Canada if the Canadian authorities were assured by the American Consul at Toronto that you would be given a visa. He told me - as he had wired previously in response to a telegram sent by Dr. Flexner about you just before he sailed - that the direct legal responsibility of American Consuls prevents the State Department from giving assurance of the issuance of visas; that they could not ask the Consuls for such assurance.

I do not see what else can be done from here, but if Dr. Flexner has any further suggestions and cables me, you may be sure I shall get in touch with you or Dr. Schoenberg at once.

I had not written you before because Professor Robertson was handling your case and was in constant communication with you, but I have cooperated with

Dr. Bochner

July 7, 1934

- 2 -

Professor Robertson in every way possible in an effort to help you, and I am sorry that our efforts have not met with better results.

Sincerely yours,

MARIE C. EICHELSEER

Dr. Salomon Bochner
Ford Hotel
Buffalo, New York

THE JOHNS HOPKINS UNIVERSITY
BALTIMORE, MARYLAND

Boas
(Philosophy)

POLITICAL ECONOMY

JACOB H. HOLLANDER
GEORGE E. BARNETT
WILLIAM O. WEYFORTH
BROADUS MITCHELL
GEORGE H. EVANS, JR.
ROY J. BULLOCK
HOWARD E. COOPER

March 2/32

Dr. Abraham Flexner
Institute for Advanced Study
100 E. 42nd St.,
New York City

Dear Dr. Flexner:

I venture to suggest to you that if you want a talented philosopher for the staff you are forming, you consider Dr. George Boas, associate professor of philosophy in Johns Hopkins University. He studied at Brown and at Harvard, and received the Ph.D. degree at the University of California in 1917. He is an original and acute thinker, whose industry and talents are shown in a number of publications, and are evident to all of us here at Johns Hopkins in a variety of ways. He is young, articulate, an unusually good teacher. It goes without saying that I make this suggestion to you on my own motion.

With kind regards,

Sincerely yours,

Broadus Mitchell
Broadus Mitchell

March 3, 1932

Dear Dr. Mitchell:

Thank you very much for your kind favor of March 2. I am delighted to know about Dr. Boas, and I shall file your letter in connection with the subject of philosophy, which we shall undertake sooner or later - I do not know just when.

It is a great pleasure to hear from you on your own motion, and I hope you will feel free to write me at any time.

With all good wishes,

Sincerely yours,

Dr. Broadus Mitchell
The Johns Hopkins University
Baltimore, Maryland

ABRAHAM FLEXNER

AF:ESB

Boas, George

March 23, 1936

Dear Prof. Boas:

Returning to Princeton I find your interesting letter of February 25. I shall probably have to be in Baltimore in the near future, and when I go there I shall make it possible for me to see you for the purpose of learning a little more fully what it is you have in mind.

While we are fortunate in being able to meet our financial obligations without difficulty the future is for the present so misty that the trustees of the Institute are disinclined to take forward steps at this moment.

Sincerely yours,

ABRAHAM FLEXYNER

Professor George Boas
The Johns Hopkins University
Baltimore, Maryland

AF/MCE

July 12, 1934

Dear Miss Eichelser,

I thank you for the letter you will write to Simmons. From a letter from Dean Eisenhart I see that he ~~also~~ thinks it important to "belabour" the consul I am going to in the way it was done with the consul in Toronto. May I therefore ask you also to inform Dr. Flexner ^{by cable} that I shall go for a visa to the Consul General in London. With best regards
Sincerely Yours I. Buchner

Bogardus, E. S.

November 26, 1945

Dr. E. S. Bogardus
3551 University Avenue
University of Southern California
Los Angeles 7, California

Dear Dr. Bogardus:

Thank you for your letter of November 18th inquiring about admission to the Institute for Advanced Study. Under separate cover I take pleasure in sending you a copy of our latest Bulletin which describes the work now being done in our three Schools of Mathematics, Economics and Politics and Humanistic Studies.

Candidates for membership in the Institute are asked to submit a curriculum vitae, a list of their publications and a statement describing their project of work. This material is then submitted to the Faculty of the School concerned for discussion and action. In order to preserve the unity of the Institute invitations to membership are extended to those persons whose projects are closely related to the researches currently in progress at the Institute.

I hope this will give you the information you need. If you have further questions, please do not hesitate to let us know.

Yours sincerely,

Jane B. Richardson
Assistant Secretary

THE UNIVERSITY OF SOUTHERN CALIFORNIA
UNIVERSITY PARK
LOS ANGELES 7

November 18, 1945

Director,
Institute for Advanced Study
Pr inceton, N. J.

Dear Sirs:

Please send your announcements concerning
Admission to the Institute for Advanced Study
to Dr. E.S. Bogardus, 3551 University Ave.,
University of Southern California, Los Angeles,
(7) Calif.

Yours sincerely,

E. S. Bogardus

E.S. Bogardus

ESB:ea